

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1936

2.12.1936 (No. 282)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-948511](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-948511)



Diffriessische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: A. Z. Verlagsgesellschaft mbH, Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtpostamt Emden, Kreispostamt Aurich, Staatsliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank), Postfach Hannover 869 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Reener und Papenburg.

Ercheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 80 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 61 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 80 Pf. Postzeitungsgebühr zuzüglich 86 Pf. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf.

L/E

Folge 282

Mittwoch, den 2. Dezember

Jahrgang 1936

Bedeutungsvolle Reichsgesetze verabschiedet

Gesamte deutsche Jugend wird in der HJ. zusammengefaßt - W. W. rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts - Todesstrafe für Wirtschaftssaboteure

Berlin, 2. Dezember

In der gestrigen Kabinettsitzung gab der Führer und Reichskanzler zunächst eine eingehende Darstellung über die außenpolitische Lage.

Sodann verabschiedete das Kabinett das Gesetz über die Hitler-Jugend, nach welchem die gesamte deutsche Jugend innerhalb des Reichsgebietes in der Hitler-Jugend zusammengefaßt wird. Die gesamte deutsche Jugend ist außer in Elternhaus und Schule in der Hitler-Jugend körperlich, geistig und sittlich im Geiste des Nationalsozialismus zum Dienst am Volk und zur Volksgemeinschaft zu erziehen. Die Aufgabe der Erziehung der gesamten deutschen Jugend in der Hitler-Jugend wird dem Reichsjugendführer der NSDAP. übertragen. Der „Jugendführer des Deutschen Reiches“ hat die Stellung einer obersten Reichsbehörde und ist dem Führer und Reichskanzler unmittelbar unterstellt.

Weiterhin wurde über das Gesetz über die Verwaltung und Verwaltung der Reichshauptstadt Berlin beschlossen, nach welchem eine Einheit der Verwaltung zwischen dem Oberbürgermeister und dem Leiter der Landesbehörde (bisher Staatskommissar) hergestellt wird. Der Leiter der beiden Behörden führt die Amtsbezeichnung Oberbürgermeister und Stadtpräsident. Der Oberbürgermeister ist unmittelbarer Landesbeamter. Der allgemeine Vertreter des Oberbürgermeisters ist der erste Beigeordnete mit der Amtsbezeichnung: Bürgermeister. In seiner Funktion als Stadtpräsident hat der Leiter der Landesbehörde einen besonderen Vertreter, der die Amtsbezeichnung „Vizepräsident“ führt. Der Beauftragte der NSDAP. für die Reichshauptstadt ist der Gauleiter des Gaues Berlin.

Die vom Reichsminister der Finanzen vorgelegten Gesetze für eine reichsrechtliche Regelung der Realsteuern wurden ebenfalls verabschiedet. An die Stelle von sechzehn verschiedenen Landesgesetzen und verschiedenen Grundgesetzen erfolgt nunmehr eine einheitliche reichsgesetzliche Regelung der Realsteuern. Die Grund- und Gebäudesteuern sind in Zukunft nur noch Gemeindesteuern, die nach einheitlichem Reichsrecht geregelt werden. Die Verringerung des inneren Finanzausgleichs zwischen Ländern und Gemeinden soll bis zum 1. April 1938 in Form einer neugefalteten Steuer- und Lastenverteilung erfolgen. Neben dem Einführungsgesetz zu den Realsteuergesetzen, wonach die Gemeinden vom 1. April 1937 ab die Gewerbesteuer nur nach dem neuen Gewerbesteuergesetz und vom 1. April 1938 ab die Grundsteuer nur nach dem neuen Grundsteuergesetz erheben dürfen, wurden diese beiden genannten Gesetze geschaffen, ebenso ein Gesetz zur Verringerung der Vorschriften über die Gebäudeentlastungssteuer.

Danach tritt vom 1. April 1937 ab eine grundsätzliche

Neuregelung bei der Gebäude-Entlastungssteuer ein. Zu dem neuen Gewerbesteuergesetz ist noch bemerkenswert, daß die Berufssteuer überhaupt fallengelassen worden ist, so daß auch die freien Berufe der Gewerbesteuer nicht mehr unterliegen.

Angenommen wurde weiterhin ein Gesetz zur Erschließung von Bodenschätzen, wonach eine beschleunigte Erschließung auch dann ermöglicht wird, wenn der Berechtigte dazu nicht gewillt oder nicht in der Lage ist, das Landesbergrecht aber keine Abhilfe bringt. Dieses Gesetz steht im Zusammenhang mit der Durchführung des Vierjahresplanes.

Ein Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Devisenbewirtschaftung schafft neue Möglichkeiten zur wirksamen Bekämpfung von Devisenwiderhandlungen und Umgehungen des Devisengesetzes.

Ein Gesetz zur Milderung der Ruhestufenbestimmungen des Reichsversorgungsgesetzes beseitigt gewisse Härten, die sich aus diesen Vorschriften für die Kriegsbekämpften und Kriegerhinterbliebenen ergeben haben.

Das Gesetz über das Winterhilfswerk des deutschen Volkes verleiht dem Winterhilfswerk die Stellung einer rechtsfähigen Stiftung des bürgerlichen Rechts. Das Winterhilfswerk wird durch den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda geführt und beaufsichtigt.

Ein zweites Gesetz zur Änderung und Ergänzung des Reichsnaturchutzgesetzes soll verhindern, daß unter Vermeidung des nicht immer zweckmäßigen und auch nicht immer notwendigen Entrechtungsverfahrens die Ortschaften in ihrer Gesamtentwicklung oder die Besitzer von bebauten Einzelgrundstücken gegen die Bestimmungen des Reichsnaturchutzgesetzes verstoßen. Das Gesetz will daher die Möglichkeit schaffen, auch geschlossenen Ortschaften und sonstigen bebauten Flächen innerhalb eines Reichsnaturchutzgebietes die erforderlichen baulichen und sonstigen Beschränkungen aufzuerlegen.

Schließlich verabschiedete das Reichskabinett das von dem Beauftragten für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, vorgelegte Gesetz gegen Wirtschaftssabotage. Danach wird ein deutscher Staatsangehöriger, der wissentlich und gewissenlos aus großem Eigennutz oder aus anderen niederen Beweggründen den gesetzlichen Bestimmungen zuwider Vermögen nach dem Auslande verschiebt oder im Auslande stehen läßt und damit der deutschen Wirtschaft schweren Schaden zufügt, mit dem Tode bestraft. Sein Vermögen wird eingezogen. Der Täter ist auch strafbar, wenn er die Tat im Auslande begangen hat. Für die Aburteilung ist der Volksgerichtshof zuständig.

(Den Wortlaut der neuen Reichsgesetze veröffentlichten wir auf der zweiten Seite).



Der Führer spendet

Zum Tag der Nationalen Solidarität am 5. Dezember (Heinrich Hoffmann, R.)

weniger problematischer Diskussionen, sie ist vielmehr an ganz bestimmte Voraussetzungen geknüpft und nötigt jeden, der wirklich ernstlich um diese Dinge ringt, unter Beachtung dieser tatsächlichen Grundlagen seine Pflicht zu erfüllen.

Alle erdenferne und wirklichkeitsfremde Schwärmerei wird unsererseits ebenso schroff zurückgewiesen, wie der Versuch, auf Schwierigkeiten, die selbstverständlich vorhanden sind und erwachsen werden, Stimmungen Raum zu geben, die der Bewältigung der Arbeit und ihrem Wachstum entgegenstehen. Für Pessimismus ist ebenso wenig Platz wie für schrankenlose Himmelsstürmerei.

Die Welt nötigt uns, wirtschaftlich auf eigenen Füßen zu stehen. Sie glaubte uns wirtschaftlich treffen zu können, um uns politisch Handschellen anzulegen. Sie übersteht in ihrer angeblichen Harmlosigkeit, daß ein solcher Versuch von vornherein bei einem Volk mit gutem Gewissen und ungebrochener Lebenskraft auf höchsten Widerstand stoßen muß, weil nur eine ehrlose Nation sich solchermaßen behandeln läßt. Wenn man auch in der Vergangenheit Deutschland derartiges antun konnte, so muß die Welt wissen, daß das Deutschland von heute niemals gewillt ist, solchem Anfinnen sich zu beugen.

Unser wirtschaftliches Leben vollzieht damit, auch wenn äußerlich nicht so deutlich sichtbar, innerlich eine Wandlung, die selbstverständlich nur vom gesamten Volk mit Erfolg getragen werden kann, wenn nicht eine Erschütterung des sozialpolitischen Verhältnisses zu ungunsten der wirtschaftlich schwachen Schichten der Nation hervorgerufen wird.

Diese letzte Tatsache ist das Ausschlaggebende an der praktischen Auswirkung des Vierjahresplanes.

Die durch den Vierjahresplan nunmehr weithin sichtbar eingeleitete Wandlung in unserem wirtschaftlichen Leben

Nationalsozialistischer Wille in der Preisbildung

Gauleiter Wagner über das Verbot von Preiserhöhungen

Berlin, 2. Dezember

Vor Vertretern der Presse sprach gestern der Reichskommissar für die Preisbildung Gauleiter Wagner über seine Aufgaben. Er führte u. a. aus:

Unter Beachtung aller Grundsätze einer notwendig ehrlich kaufmännischen Berechnung, die sämtlichen Faktoren des wirtschaftlichen Geschehens Rechnung zu tragen hat, darf nie vergessen werden, daß letzten Endes unser wirtschaftliches Geschehen bestimmt ist vom deutschen politischen Werten, beides aber einzig und allein aufgebaut auf dem Boden der nationalsozialistischen Idee. Mit aller Entschiedenheit muß den Bestrebungen und Anschauungen entgegen gewirkt werden, die etwa der Meinung sind, man könne das geistig-politische und kulturelle Leben nationalsozialistisch bestimmen, das wirtschaftliche Geschehen aber sogenannten Gesetzen überlassen, die nichts anderes sind als Ausfluß von Auffassungen, die der Vergangenheit in Deutschland anzugehören haben.

Wer mein Wirken als Reichskommissar für die Preisbildung richtig deuten und erfassen will, muß wissen, daß ich meinem Handeln das Gebotengut der nationalsozialistischen Idee zugrunde lege.

Selbstverständlich ist, daß die etwa entstehenden Sonderlasten oder Opfer nicht nur auf die Schultern des Staates — richtiger gesagt der Allgemeinheit — abgewälzt werden, sondern daß sehr wohl Einzelpersonlichkeiten oder weite Kreise wirtschaftlich starker Träger diese Bürde zum Nutzen und Frommen der Ganzheit zu übernehmen und zu tragen haben.

Die Folgerichtigkeit nationalsozialistischen Denkens und Handelns

offenbart sich nun in dem Bemühen, neben diesem unerhörten Aufstieg, der ja einzig und allein in der völligen Neuordnung unserer Gesamtverhältnisse auf Grund nationalsozialistischer Leistungen erreicht worden ist, im wirtschaftlichen Leben gleichfalls Fundamente zu errichten, die als genügend stark in der Lage sind, das gewaltige Gebäude des politischen Aufstiegs nicht nur zu tragen, sondern ihm auch die Kraft zu geben, materiell die härtesten Proben zu überdauern.

Der Führer hat einen Vierjahresplan verkündet, der diesen Aufgaben dienen soll. Seine Durchführung ist nun nicht eine Sache theoretischer Erwägungen und noch viel

darf unter keinen Umständen das sozialpolitische Gefüge unseres Volkes nachteilig beeinflussen oder gar erschüttern. Demzufolge ist mir als vordringlich die Verpflichtung auferlegt, die

Lebensmöglichkeiten der weitesten Schichten des deutschen Volkes

unter allen Umständen durch die Sicherung vernünftiger Preisrelationen zu garantieren. Die täglichen Bedürfnisse setzen sich aber nicht nur zusammen aus den Dingen, die über Essen und Trinken den Körper erhalten oder die körperlich verbrauchte Kraft aufrichten, sie umfassen zugleich auch all die anderen vielen Dinge, die in ihrer Gesamtheit bestimmend auf das sozialpolitische Verhältnis einwirken.

Es wird niemandem gelingen, die Bedürfnisse des Alltags für die weitesten Schichten des Volkes sicherzustellen, wenn nicht gleichzeitig gewerbliche und industrielle Wirtschaft und alle jene Teile der Wirtschaft, die im Zusammenhang als mitbestimmende und rückwirkende Faktoren angesprochen werden, in den Bereich der Gestaltung einbezogen werden.

Mit ganz besonderem Interesse wende ich mich selbstverständlich dem wirtschaftlichen Bereich zu, der aus seiner Größenordnung heraus gewaltige Bedeutung für Deutschland besitzt, es ist dies

die deutsche Industrie

Ich weiß, daß ihre Männer im Grunde genommen bereit sind, der Volkswirtschaft insgesamt und dem Staate gegenüber ihre Pflicht zu erfüllen. Aber ebenso sehr weiß ich, wie diese Männer vielfach von einer gewissen Sorge — wenn ich nicht Angst sagen will — beherrscht sind, die Wirtschaft könne als solche durch allzu viele gesetzgeberische Maßnahmen und staatliche Eingriffe beeinträchtigt oder gar behindert werden und damit in der Leistungskraft abnehmen. Solchen Befürchtungen gegenüber möchte ich ganz eindeutig zum Ausdruck bringen, daß sie eigentlich sehr am Platze sind. Wenn die Wirtschaftskrise aber auf sich allein gestellt alles zu entscheiden hätte, so müßte das notwendig zu Folgen führen, die im einzelnen nicht abzusehen sind, deren Gesamtauswirkung jedoch sicher die Widerstandskraft Deutschlands nicht steigern würde.

In dieser Feststellung liegt nicht etwa ein Vorwurf gegen die Männer der Wirtschaft, sondern einzig und allein das Erkennen einer Tatsache, die niemand bestreiten kann. Die Staatsführung muß Sorge tragen für alle Kreise der Wirtschaft und muß darum die Widerstandskraft der ganzen Nation, die ja auch an die materiellen Dinge als Ergebnis der Wirtschaft gebunden ist, zu sichern und möglichst zu erhöhen versuchen.

Um das Preisbild im gesamten Reich immer wieder übersehen zu können und unberechtigten Erscheinungen mit Nachdruck rechtzeitig entgegenzutreten, benötige ich der verschiedensten Kräfte, die einerseits organisatorisch, befähigt in meiner Hand sind und andererseits ideell sowie organisatorisch mitarbeitend eingespannt werden.

Das eine sind die aus staatlichem Recht gewordenen oder werdenden Stellen, die sich mit all diesen Dingen zu befassen haben, das andere die idealen Träger unseres gesamten Gedankengutes, das ist die NSDAP. mit ihren sämtlichen Gliederungen. Bei allem Glauben an die Gutwilligkeit und den Idealismus der verschiedensten Kräfte muß trotzdem die wirtschaftspolitische Führung des Staates immer wieder als mahnende, treibende, lenkende und — wo es notwendig ist — hart strafende Kraft auftreten und vorhanden sein.

Göring untersagt Preiserhöhungen

Wichtige Verordnung des Ministerpräsidenten

Berlin, 2. Dezember.

Im Reichsgesetzblatt vom 1. Dezember wird eine Ueberleitungsverordnung zum Gesetz zur Durchführung des Vierjahresplanes vom 29. Oktober 1936 veröffentlicht, in der bestimmt wird, daß die bisher auf dem Gebiet der Preisfestsetzung und Preisüberwachung erlassenen Verordnungen, Anordnungen und allgemeinen Vorschriften in Kraft bleiben, soweit sie nicht durch das Gesetz vom 29. Okt. 1936 über die Einsetzung des Reichskommissars für die Preisbildung aufgehoben worden sind.

Weiter veröffentlicht das Reichsgesetzblatt eine Verordnung des Ministerpräsidenten Göring über das Verbot von Preiserhöhungen. Hiernach sind Preiserhöhungen für Güter und Leistungen jeder Art, insbesondere für alle Bedürfnisse des täglichen Lebens, für die gesamte landwirtschaftliche, gewerbliche und industrielle Erzeugung und für den Verkehr mit Gütern und Waren jeder Art sowie für sonstige Entgelte verboten. Dieses Verbot gilt rückwirkend vom 18. Oktober 1936 ab. Verträge, die von beiden Vertragspartnern erfüllt sind, bleiben von der Rückwirkung unberührt. Als eine Preiserhöhung ist es auch anzusehen, wenn die Zahlungs- und Lieferungsbedingungen zum Teil der Abnehmer verändert werden. Weiter wird verboten, Handlungen vorzunehmen, durch die mittelbar oder unmittelbar diese Vorschriften umgangen werden sollen. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Gefängnis- und Geldstrafen, letztere in unbegrenzter Höhe, oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Erklärung der Familie Nobel

Berlin, 2. Dezember

Die ältesten Verwandten des Nobelpreisstifters Alfred Nobel, die diesem auch zu dessen Lebzeiten nahestanden, übermitteln der „Berliner Börsenzeitung“ folgende Erklärung:

Zum Zwecke der Bekanntheit an die deutsche Öffentlichkeit erklären wir hierdurch, daß wir Nachkommen und Mitglieder der Familie Nobel auf die Zuteilung des von unserem verewigten Onkel Alfred Nobel gestifteten Nobelpreises keinen Einfluß besitzen, auch keinem der für die Zuteilung des Preises gebildeten Komitees angehören. Wir mißbilligen nach unserer Einstellung die Zuteilung des Friedensnobelpreises für 1935 an den von deutschen Gerichten wegen Landesverrats rechtskräftig verurteilten Karl v. Ossietzky auf das schärfste und sind der Auffassung, daß diese Zuteilung sich mit den Absichten des Stifters, einen Preis für Männer anzusetzen, die sich um den Frieden in der Welt verdient gemacht haben, nicht vereinigen läßt.

Stockholm, den 29. November 1936.
Sjalmar Nobel. Ingeborg Nidderholme, geborene Nobel.
Ludwig Nobel.

Wieder heftige Kämpfe um Madrid

Großangelegtes Umgehungsmanöver der nationalen Truppen

Front vor Madrid, 2. Dezember

Die Operationen an der Front von Madrid standen am Dienstag im Zeichen eines neuen großangelegten nationalen Umgehungsplanes, der einen umfassenden Angriff auf die Hauptstadt ermöglichen soll.

Während sich die bisherigen Kampfhandlungen im wesentlichen innerhalb des von den Straßen Toledo—Madrid und Talavera—Madrid gebildeten Keiles abspielten, wird die Front nunmehr nach Westen und Nordwesten verlängert. Die Operationen nahmen am linken Flügel bei Casa de Campo ihren Ausgang, und die Angriffe der Nationalen richteten sich vor allem gegen die feindlichen Stellungen bei den bereits genommenen Ortschaften Pozuelo und Humara, um die Verbindung zwischen Madrid und El Escorial abzuschneiden. Angriff und Verteidigung waren von ungewöhnlicher Heftigkeit. Die Kämpfe wurden durch gründliche Artillerievorbereitung und starkes Fliegerbombardement eingeleitet. Die nationalen Flieger entledigten sich ihrer Aufgabe wie stets außerordentlich erfolgreich. Die roten Flieger waren ebenfalls aufgestiegen, sie wichen jedoch dem Kampf mit der Bombenflugzeuge begleitenden nationalen Jagdstaffel aus. Der anschließende Sturmangriff, der von Marokkanern und Legionären ausgeführt wurde, gestaltete sich zu einem vollen Erfolg, so daß gegen Abend alle vorgezeichneten Ziele genommen waren.

Abgesehen von dieser sich mehr im Hinterland abspielenden Gefechtsaktivität ging auch der Angriff in Madrid selbst am Dienstag weiter voran. Unaufhörlich dröhnten die Granateneinschläge über der Stadt, die teilweise im Dunst der Sprengwolken völlig verschwand. Der von der Universitätsstadt ausgehende nationale Vorstoß entwickelte sich stetig in Richtung auf den nördlichen Stadtteil Cuatro Caminos zu, so daß nunmehr fast die gesamte westliche Außenstadt in den Händen der nationalen Truppen ist. Die Härte dieses Kampfes um Madrid wird daraus ersichtlich, daß jedes Haus unter Anwendung unzähliger Handgranaten einzeln zerstört werden muß. Am späten Nachmittag erschienen über Madrid zwei Staffeln nationaler Aufklärungsflieger, die ständig über dem Kampfgebiet streiften. Obwohl rote

Jagdflugzeuge ebenfalls aufgestiegen waren, blieb der allseitig erwartete Luftkampf aus, da die roten den nationalen Fliegern beharrlich auswichen.

Parlamentskomödie der roten in Valencia

Largo Caballero sprach vor zwanzig „Abgeordneten“

Salamanca, 2. Dezember.

Unter der „Präsidenschaft“ des Marzistenhäuptlings Largo Caballero fand am Dienstag die erste Sitzung des sogenannten „Parlaments“ der Bolschewisten in Valencia statt. Die roten Sender berichteten, daß für die Sitzung, die im Gebäude des Gemeinderates abgehalten wurde, große Vorsichtsmaßnahmen getroffen wurden. Pressevertreter und sonstige Besucher wurde der Eintritt nur mit Erlaubniszeichen der marzistischen Organisation gestattet. Die von Madrid kommenden „Abgeordneten“ hatten eine besondere Ausreise-Erlaubnis von dem roten Verteidigungsausschuß erhalten, jedoch unter der strengen Bedingung, sofort nach der Sitzung wieder nach Madrid zurückzukehren, da man offenbar befürchtete, daß angesichts der hoffnungslosen Lage in der Hauptstadt eine große Anzahl der marzistischen „Abgeordneten“ von dieser willkommenen Gelegenheit zur Flucht Gebrauch machen würde.

Da die Parlamentskomödie selbstverständlich nur von den marzistischen und anarchoistischen „Abgeordneten“ in Szene gesetzt worden war und auch von diesen mehrere im Laufe des Bürgerkrieges getötet und andere aus sonstigen Gründen nicht anwesend waren, wurde das „Parlament“ mit nur zwanzig (1) „Abgeordneten“ anstatt 400 eröffnet. Nach einer Erklärung des Marzistenhäuptlings Largo Caballero wurde den bolschewistischen „Kühnern“ das Vertrauen ausgesprochen. Die nächste Sitzung soll am Mittwoch stattfinden.

Um das Ereignis der „Parlaments“-Eröffnung gebührend zu feiern, wurden in Valencia mehrere Straßen auf die Namen sowjetrussischer Staatsmänner und Revolutionshelden umgetauft.

500 marzistische Freiwillige in Barcelona eingetroffen

Salamanca, 2. Dezember.

Der Rundfunksender Barcelona berichtet, daß am Dienstag 500 marzistische Freiwillige aus verschiedenen Ländern in Barcelona eingetroffen seien. Die Marzisten wurden sofort nach Madrid weiterbefördert, um die berüchtigte „Internationale Brigade“, die sich bekanntlich ausschließlich aus internationalen Abenteurern und marzistischen Verbrechern zusammensetzt, zu verstärken.

Der Wortlaut der neuen Reichsgesetze

Die gesamte deutsche Jugend in der Hitler-Jugend

Von der Jugend hängt die Zukunft des deutschen Volkes ab. Die gesamte deutsche Jugend muß deshalb auf ihre künftigen Pflichten vorbereitet werden. Die Reichsregierung hat daher das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1.

Die gesamte deutsche Jugend innerhalb des Reichsgebietes ist in der Hitler-Jugend zusammenzufassen.

§ 2.

Die gesamte deutsche Jugend ist außer in Elternhaus und Schule in der Hitler-Jugend körperlich, geistig und sittlich im Geiste des Nationalsozialismus zum Dienst am Volk und zur Volksgemeinschaft zu erziehen.

§ 3.

Die Aufgabe der Erziehung der gesamten deutschen Jugend in der Hitler-Jugend wird dem Reichsjugendführer der NSDAP übertragen. Er ist damit „Jugendführer des Deutschen Reiches“. Er hat die Stellung einer obersten Reichsbehörde mit dem Sitz in Berlin und ist dem Führer und Reichkanzler unmittelbar unterstellt.

§ 4.

Die zur Durchführung und Ergänzung dieses Gesetzes erforderlichen Rechtsverordnungen und allgemeinen Verwaltungsvorschriften erläßt der Führer und Reichkanzler.

Das Gesetz über das Winterhilfswerk des deutschen Volkes Das von der Reichsregierung beschlossene „Gesetz über das Winterhilfswerk des deutschen Volkes“ hat folgenden Wortlaut:

§ 1.

Das Winterhilfswerk des deutschen Volkes ist rechtsfähig. Es finden die Bestimmungen über die rechtsfähigen Stiftungen des bürgerlichen Rechts sowie die Vorschriften der §§ 26, 27, Abs. 3, 30 und 31 des Bürgerlichen Gesetzbuches sinngemäß Anwendung. Die Verfassung des Winterhilfswerkes wird durch den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda bestimmt.

§ 2.

Das Winterhilfswerk des deutschen Volkes hat seinen Sitz in Berlin.

§ 3.

Das Winterhilfswerk des deutschen Volkes wird durch den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda geführt und beaufsichtigt. Auf seinen Vorschlag ernannt und entläßt der Führer und Reichkanzler den Reichsbeauftragten für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes. Der Reichsbeauftragte für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes hat die Stellung des Vorstandes.

§ 4.

Die zur Durchführung der Aufgaben des Winterhilfswerkes notwendigen Mittel werden durch öffentliche Sammlungen aufgebracht, für die § 15 Nr. 1 des Sammlungsgesetzes vom 15. November 1934 gilt.

Die Begründung des Gesetzes

Das Winterhilfswerk des deutschen Volkes ist im Herbst 1933 dadurch ins Leben gerufen worden, daß der Führer und Reichkanzler den Reichsminister für Volksaufklärung und Pro-

paganda mit der Durchführung einer großangelegten sozialen Hilfsaktion beauftragte. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat die technische Durchführung des Auftrages auf den Hauptamtsleiter der NS-Volkswohlfahrt übertragen, der sodann das Winterhilfswerk unter Aufsicht des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda durchgeführt hat. Von einer gesetzlichen Regelung wurde zunächst abgesehen, da erst einmal praktische Erfahrungen gesammelt werden sollten.

Das Winterhilfswerk des deutschen Volkes ist bisher nicht mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattet gewesen. Das hat sich infolgedessen ungünstig ausgewirkt, als bei sämtlichen vom Winterhilfswerk abgeschlossenen Geschäften die Frage der Haftung unklar war, insbesondere bei der Erteilung größerer Aufträge hat das oft zu Unzuträglichkeiten geführt. Das Gesetz verleiht daher dem Winterhilfswerk die Stellung einer rechtsfähigen Stiftung des bürgerlichen Rechts.

Da das WSW größte politische und wirtschaftliche Bedeutung erlangt hat, erscheint die Einrichtung eines besonderen Rechnungsprüfungsorgans unerlässlich. Es ist daher in Aussicht genommen, die erforderliche Regelung durch die Satzung zu treffen.

Gesetz gegen Wirtschaftsabotage

Die Reichsregierung hat am 1. Dezember das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1.

Ein deutscher Staatsangehöriger, der wesentlich und gewissenlos aus großem Eigennutz oder aus anderen niederen Beweggründen den gesetzlichen Bestimmungen zuwider Vermögen nach dem Auslande verchiebt oder im Auslande stehen läßt und damit der deutschen Wirtschaft schweren Schaden zufügt, wird mit dem Tode bestraft. Sein Vermögen wird eingezogen. Der Täter ist auch strafbar, wenn er die Tat im Auslande begangen hat.

Für die Aburteilung ist der Volksgerichtshof zuständig.

§ 2.

Das Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft.

Aufruf des Reichsjugendführers

Der Reichsjugendführer erläßt folgenden Aufruf: Der Führer, dessen Namen wir mit Stolz und Ehrfurcht tragen, hat lobend ein Gesetz unterschrieben, das uns für alle Zukunft mit seiner Person und seinem nationalsozialistischen Staat verknüpft.

Dankerküllten Herzens blicken wir auf ihn, der befohlen hat, daß alle deutsche Jugend in dem Geist erzogen werde, der unsere freiwillige Erziehungsgemeinschaft in schweren und guten Tagen erfüllt hat.

Die Sendung unserer 21 gefallenen Kameraden der „unsterblichen Gefolgschaft“ ist erfüllt: Die ganze deutsche Jugend ist Hitler-Jugend! Es lebe der Führer!

gez. Balduv von Schirach.

Reichspresschef der NSDAP, Dr. Dietrich zum Winterhilfswerk:

„Not bricht Eisen!“ Aber stärker als Eisen
„It untre famerinsamer Hille!“ For unsterblich
„It Not stung As falsche Tat!“

Dr. Dietrich

Heimatbeilage für Leer und Reiderland

zur Ostfriesischen Tageszeitung



Leerer Anzeigebblatt

vereinigt mit

Allgemeiner Anzeiger



Folge 282

Mittwoch, den 2. Dezember

1936

Leere Nord und Land

Leer, den 2. Dezember 1936.

Gestern und heute

Der Tag der nationalen Solidarität stellt an alle Volksgenossen besondere Anforderungen dahingehend, an diesem Tage in besonderer Weise ihre Volksverbundenheit zu beweisen. Am Erntedankfest dieser Woche wird aus Anlaß des Tages der nationalen Solidarität eine Büchsenjammung durchgeführt werden, auf die schon jetzt an dieser Stelle aufmerksam gemacht sei. — Nicht vergessen sei auch das „Goldene Buch“, das im Parteihaus in der Brunnenstraße ausliegen wird.

Nach wie vor grassiert in unserer Gegend, vor allem auch in der Stadt, die Grippe. In fast jedem Hause befindet sich ein Grippekranker. In den Schulen fehlen auch viele Kinder, die infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse erkrankt sind. In vielen Betrieben fehlt immer noch ein Teil der Beschäftigten, was um so schmerzlicher empfunden wird, als jetzt das Vorweihnachtsgeschäft alle Kräfte in Anspruch zu nehmen beginnt.

Aufmerksam betrachten sollte man jetzt einmal die vielen Schaufenster in der Stadt, die vorbildliche Auslagen der „W. S. W.“-Wirtschafts- und Warenhegerichtet haben. Es gibt da die schönsten und schmuckhaftesten Dinge neben allerlei Nützlichen — schön sauber eingepackt, sozusagen fertig zum Kauf. Man sage nicht „Schon wieder —“ sondern rechne einmal kurz nach (viele können sich dieses vorsichtige Nachrechnen ja aber auch sparen) und laufe dann, damit zu allen Freuden komme zum Weihnachtsfest, dessen erster Abglanz uns gestern den grauen Tag mit Kerzenschimmer um grüne Kränze und bunte Bänder an das Nahe des Lichterabends erinnerte.

Personalien der Regierung zu Aurich.

Wie der Regierungspräsident im Amtsblatt mitteilt, hat der Reichs- und Preussische Minister des Innern dem Medizinalrat Dr. Duast in Aurich vom 1. Dezember 1936 ab die Stelle des Amtsarztes und Leiters des Staatl. Gesundheitsamtes für den Stadtkreis Wandsbek — Reg.-Bezirk Schleswig — übertragen.

Kreisassistent Danitz beim Landratsamt in Wittmund ist vom 1. Dezember d. J. ab zum Kreissekretär ernannt.

Sielrichter bestätigt.

Die Neuwahl des Bauern Reno Keents zu Arle zum Sielrichter der Arler Klust der Rejmer Sielacht anstelle des Landwirts Johannes Votmann zu Arle ist vom Regierungspräsidenten bestätigt worden. Ebenso die Neuwahl des Landwirts Enno Cramer zu Logabirum zum Sielrichter der Logaer Oberhammricher Sielacht, anstelle des Landwirts Gerhard Cramer zu Logabirum.

otz. **Bestandenes Examen.** cand. med. Paul H. L. M. a. n. n. von hier bestand an der Universität Rostock gestern sein medizinisches Staatsexamen.

otz. **Als gefunden gemeldet ist ein Kinder-Pelztragen.** Der Eigentümer kann sich auf dem Polizeibüro melden.

Das „Goldene Buch“ wird in Leer ausgelegt

Feierliche Ueberreichung in der Mitgliederversammlung der NSDAP.

otz. Die Ortsgruppe Leer der NSDAP führte am Dienstag eine Mitgliederpflichtversammlung durch, die zu einer erhebenden Feier- und Erbauungsstunde für alle Teilnehmer wurde. Der Abend erhielt eine besonders bedeutungsvolle Note durch die Uebernahme ehemaliger Mitglieder des alten Frontkämpferbundes als Mitglieder in die NSDAP und durch deren Verpflichtung auf den Führer und unsere Bewegung. Noch einmal wurde allen Parteigenossen, die die eindrucksvolle Verpflichtung miterlebten, vor Augen geführt, was es heißt, auf die Fahne Adolf Hitlers zu schwören.

Zum Laufe des Abends wurde vom Ortsgruppenleiter Edens dem Ortsgruppenamtsleiter der NSDAP, Fichtler, das „Goldene Buch“ der NSDAP für die Ortsgruppe Leer zu neuen Händen überreicht. Das „Goldene Buch“, das späteren Generationen von der Opferbereitschaft der Volksgenossen unserer Zeit Zeugnis ablegen und Kenntnis geben soll, wird vom 10. Dezember ab im Parteihaus, Brunnenstraße, ausliegen. Für jeden deutschen Volksgenossen in Leer wird es eine Selbstverständlichkeit sein, sich nach bestem Vermögen mit einer Spende, die aber auch ein wirkliches Opfer darstellen sollte, in das „Goldene Buch“ einzutragen. Jeder einzelne Volksgenosse ist unserm Führer Adolf Hitler für die Rettung unseres Volkes vom Bolschewismus und für alle bisher geleistete Aufbauarbeit zu unauflöslichem Dank verpflichtet. Wer sich eines Teiles dieser großen Dankeschuld gegenüber dem Führer entledigen möchte, bringe sein Opfer für das „Goldene Buch“ dar.

Zum Mittelpunkt des Abends wurde ein vom Leiter der Bauernschule Leer, Parteigenossen Legehausen, gehalten.

otz. **Ein Anhänger umgestürzt.** In der Nähe des Gasthofs „Walhall“ geriet gestern mittag beim Einbiegen in die Wilhelmstraße der Anhänger eines von Heistfeld kommenden Kraftwagens in der Kurve ins Gleiten und stürzte um. Der Vorfalle ist darauf zurückzuführen, daß der Kraftwagen mit zu großer Geschwindigkeit in die Kurve einbog. So machte der Anhänger eine Drehung. Der Sturz wurde noch besonders dadurch herbeigeführt, daß sich auf dem Anhänger Tiere befanden, die natürlich durch die Schleuderung an die Außenleiste gedrängt wurden. Durch den Sturz des Anhängers wurde das auf ihm befindliche Vieh auf die Straße geschleudert. Ein Tier stieß sich dabei beide Hörner ab. Ein Mann trug eine Brustverletzung davon.

otz. **Ein Fien stürzte durchs Fenster.** Aufsehen erregte gestern mittag in der Brunnenstraße der Sturz eines Ofens durch eine Schaufensterscheibe. Der Vorfalle ist wohl auf Erschütterung der Straße zurückzuführen. Die Fensterscheibe ging in Trümmer und mehrere Ofen wurden beschädigt. Glücklicherweise befand sich kein Fußgänger an der Stelle, so daß niemand verletzt wurde.

Neue Inlandzucker-Freigabe 1936/37.

Der Vorsitzende der Hauptvereinigung der deutschen Landwirtschaft hat mir Wirkung vom 27. November d. J. die fünfte Inlandzucker-Freigabe in Höhe von 5 v. H. der zum Inlandabjaß 1936/37 vorgesehenen Verbrauchszudemenge verfügt. Die Gesamtfreigabe beträgt nunmehr 30 v. H. zusätzlich der unverkauften Reste aus den Jahresfreigaben 1935/36.

Der Fischer ist der Bauer des Wassers

Hauptversammlung des Bezirksvereins von Ostfriesland.

otz. Der bisherige Hauptfischereiverein von Ostfriesland gab sich in einer Hauptversammlung in Emden-Wolthusen am Sonntag neue Satzungen und damit einen neuen Namen, den Namen: **Bezirksfischereiverein Ostfriesland** und ist nunmehr völlig eingegliedert in den großartigen Gesamtverband der deutschen Fischerei. Der neue Bezirksfischereiverein ist eine Untergliederung des Landesfischereivereins Hannover, der wiederum dem Reichsverband der Fischerei unterstellt ist. Der Geschäftsführer des Landesfischereivereins, Oberlandwirtschaftsrat Maier a. D. von Garzen war aus Hannover aus diesem Anlaß in Emden anwesend und hielt den ostfriesischen Binnenfischern und Sportfischern einen eingehenden Vortrag über die gesamte Neuorganisation vom Reichsverband der Fischerei über die Landesfischereivereine, zu den Bezirksvereinen und Kreisvereinen oben schon kurz gestreift wurde. Neben dieser Berufsorganisation, der jeder Berufs- und Erwerbsfischer angehören muß, laufen die amtlichen Organisationen vom Reichsfischereibeirat, der vom Reichsnährstand gebildet wird über die Landesbauernschaften zu den Kreisbauernschaften, bei denen immer ein Kreisfischwart die Verlang der Fischerei als Sachverständiger bearbeitet. Nach näherer Darlegung der Arbeitsweise und der Aufgabe der einzelnen Organisationen ging der Redner näher ein auf die Hauptvereinigung der deutschen Fischwirtschaft, an deren Spitze ein Ostfrieze, Dr. Korte, von der Hauptabteilung III des Reichs-

nährstandes steht. Die Hauptaufgabe dieser Stelle besteht in der Schaffung einer Marktordnung und die Unterbringung pflüchtig auftretender großer Fischmengen wie Sprott und Sardelle. Diese Stelle schließt auch den Berufsstand an den einzelnen Orten vor einer Ueberfischung und kann ein Eindringen von Neulingen in diesen Beruf verhindern, kann zum Beispiel verbieten, daß ein Fischdampferbesatzungsmitglied ein altes Rettungsboot anschafft und nun als Küstenfischer zu vegetieren beginnt. Die Hauptvereinigung der deutschen Fischerei kann ferner Mindestpreise für Erzeuger und Höchstpreise für Verbraucher festlegen. Diese Organisation ist mit großen Machtbefugnissen ausgestattet.

In seinen weiteren Ausführungen hob der Redner hervor, daß in Ostfriesland nur ganz geringfügige organisatorische Umstellungen notwendig gewesen seien, weil hier vom Hauptfischereiverein musterergiebige Arbeit geleistet worden sei. Er begrüßte dabei besonders das gute Einvernehmen, das zwischen Berufs-, Erwerbs- und Sportfischern hier vorhanden sei und die beste Gewähr für fruchtbringende Zusammenarbeit biete. Wie in den alten Innungen der Fischer die Jungen erst dann freigeschlagen wurden, wenn sie die Prüfung abgelegt hatten, würden sie auch in Zukunft erst dann ihrer Berufsorganisation als Fischer und Fischereimeister eingegliedert werden, wenn sie die erforderliche Ausbildung und Prüfung abgelegt hätten. Der Fischer müsse in Zukunft seine Fischereifähigkeit nachweisen wie der Bauer seine Bauernfähigkeit. Die Fischereibereitschaft in einer Erzeugungsgesteigerung und immer besser werdenden Fischqualität. Der Fischer sei der Bauer des Wassers. Er sei mit dem Wasser vernachlässigt wie der Bauer mit der Scholle. Beide erleben in ihrem Beruf die allgewaltige Natur in ihrer Größe und Härte.

Bezirksleiter Kannebieter dankte dem Redner für seine Ausführungen. Die Berufsausbildung solle in Zukunft in verstärkter Maße gefördert werden. Vier Teilnehmer für einen neuen Lehrgang über Fischerei erhalten wieder einen namhaften Unterstützungsbetrag von ihrem Verein. Die Schaffung einer neuen Landesbauernschaft für den Gau West-Ems wird sich auch auf die Organisation des Fischereivereins auswirken.

Für das Winterhilfswerk wurde dann eine Sammlung eingeleitet, bei der sich jeder der zahlreich anwesenden nach Kräften beteiligte.

Bis Ende des Jahres soll eine genaue Fangstatistik für die Binnenfischerei in Ostfriesland aufgestellt werden, um so eine Ueberfischung zu bekommen, wie die Fischbestände in den einzelnen ostfriesischen Gewässern sich verändern. So kann man eigenartigerweise in der Tiefe und im Ubbur Meer wenig Schiel halten, diese wandern vielmehr zum Großen Meer, bzw. das Febrüer Tief hinauf, wo sie vielleicht bessere Nahrung finden.

Die erforderliche Sachverständigenkommission wurde einstimmig genehmigt. Sportfischer dürfen unter keinen Umständen Fische verkaufen. Die Wildfischerei ist in Ostfriesland erheblich zurückgegangen. Die Fischereiaufsicht haben große Vollmachten, wer sich ihren Anordnungen widersetzt, beachtet Widerstand gegen die Staatsgewalt. Es geht nicht an, daß Wildfischer ernten, wo andere gefischt haben. Eindringlich wurde vom Bezirksleiter, dem Fischwart und dem Gewässerschutz darauf hingewiesen, daß die kleinen Fische sofort wieder ins Wasser gesetzt werden müssen. Man sollte keinen Necht unter einem Pund mitnehmen. In diesem Frühjahr muß jeder Raichheit unbedingt lebend in die Hochbrunnentank gebracht werden, wo in diesem Jahr 40 Brutapparate bereitgestellt werden. Der Berufsfischereimeister Entler wies darauf hin, daß in den letzten Jahren die Qualität der Fische schon erheblich besser geworden sei.

tener Vortrag über „Das deutsche Bauerntum als ewiger Mittelpunkt des Volkes“. Der Redner vermochte durch seine Ausführungen das Verständnis für die Aufgaben des deutschen Bauern als Träger der Erhaltung und der Ernährung unseres Volkes zu wecken und die gesetzgeberischen Maßnahmen unserer Reichsregierung zu erläutern, die den deutschen Bauer überhaupt zum Erneuerer des deutschen Blutes werden lassen. Der Vortrag war ganz dazu angetan, die Brücken zwischen Stadt und Land stärker zu bauen, so daß sie besser zur weiteren Vertiefung der wahren Volksgemeinschaft dienen können.

Vom Ortsgruppenleiter wurden im Anschluß an den Vortrag einige wichtige Mitteilungen bekanntgegeben, und zwar wurde zunächst auf das am 3. Dezember im Rahmen der Gaukulturwoche stattfindende Konzert der NSDAP „Kraft durch Freude“ in Leer hingewiesen. Ferner wurde zum „Tag der nationalen Solidarität“ am 5. Dezember, an dem eine Büchsenjammung durchgeführt wird, der Forderung Ausdruck gegeben, daß Leer bei dieser Sammlung wieder an der Spitze marschieren werde. Die Reichsschulungsbriefe, die wertvolle Aufsätze und Beiträge bringen, wurden vom Ortsgruppenleiter zum Lesen empfohlen. Im Kreis Leer wird mit Nachdruck der Vertrieb der Reichsschulungsbriefe aufgenommen werden.

Nachdem dann kurz und klar die Judenfrage behandelt worden war, wandte sich der Ortsgruppenleiter in scharfen Worten gegen die üblen Gerüchte, die in Leer, gegen die ohne Ansehen der Person schonungslos vorgegangen werden wird. Allen Lüdermäulern möge diese Ankündigung des Ortsgruppenleiters zur letzten Warnung dienen.

Zum Konzertabend der NSG „Kraft durch Freude“

Am Donnerstag veranstaltet im Livoli die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ anlässlich der Gaukulturwoche einen Konzertabend. Schon bei flüchtiger Durchsicht des Programms ist festzustellen, daß die Veranstalterin die Absicht hat, nicht nur einen Abend voller künstlerischer Genüsse zu vermitteln, sondern gleichzeitig auch jedem etwas zu bieten. Es ist bekanntlich schwer, jedem gerecht zu werden. Ein Teil der Hörer erbaute sich an schwerer Musik, wogegen wieder andere Hörer nur die Darbietung leichterer Musik wünschten. Den vielseitigen und verschiedenen Wünschen hat man durch die Zusammenstellung der Folge Rechnung zu tragen versucht. Großen Beifall werden zweifellos die Melodien aus den bekannten Operetten von Lehár und Zeller finden. Aber auch die Ouvertüren aus den Opern „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai und „Rampa“ von Herold werden ihre Liebhaber finden. Bewährte Klavier- und Violoncello-Solisten werden zwischen durch zur Abwechslung ihr Können zeigen. Als Künstler von Rang wird sich der Opernsänger Paul Weber (Bar-Basso) vom Oldenburger Landestheater vorstellen. Die durch ihn zum Vortrag gelangenden zwei Balladen „Archibald Douglas“ und „Prinz Eugen“ von E. Löwe und die Arien aus den Opern „Jas und Zimmermann“ und der „Wilhelm Tell“ von Lortzing haben bisher überall den größten Beifall hervorgerufen. Das Oldenburger Landestheater verfügt in der neuen Spielaison über gute Kräfte, die in den größten Theatern ihr Können bereits unter Beweis gestellt haben; Paul Weber war z. B. zuletzt Mitglied der Dresdener Staatsoper.

Wenn das Programm in seiner Zusammenstellung jedem etwas bieten soll, so werden zweifellos die Sänger vom Quartett der Liedertafel „Harmonie“ Weener mit ihren Volksliedern gefallen. Es sei hier nur erwähnt, daß die Sänger, die am diesjährigen Volkslieder-Wettbewerb teilgenommen haben, über die Gau-Auscheidung zur Reichsauscheidung nach Berlin kamen und in der Reichsauscheidung siegten.

Gute Preise für Gebrauchsvieh

Rückschau auf die Auktion in Leer.

Der Verein Ostfriesischer Stammbuchhalter e. V. veranstaltete gestern, wie wir bereits kurz mitteilten, in den Nachmittagsstunden in der Halle des städtischen Markt- und Viehmarktes in Leer seine 116. Versteigerung von Gebrauchsvieh, bei der von den 84 zum Verkauf gestellten Kühen und tragenden Rindern einige Tiere ansielen, jedoch waren Ersatztiere für die Ausgefallenen größtenteils vorhanden. Es hatten sich zahlreiche Käufer und Interessenten eingefunden, die Klott boten und gute Preise nannten, so daß innerhalb einer Frist von zwei Stunden 62 der zum Verkauf gestellten Tiere ihre Käufer gefunden hatten. Der höchste Preis wurde mit 680 Mark für das selekte Kind „Colbe“ des Besitzers J. Hesse aus Wirdumer-Neuland bezahlt. Die Eltern dieses Kindes sind Prämientiere mit hoher Milchleistung, deren Abstammung auf ein Zuchtstier, das in das deutsche Rinderleistungs-Buch eingetragen wurde, zurückgeht. Mehrere weitere Tiere wurden mit 630 Mark, 600 Mark, 580 Mark bis zu 350 Mark abwärts verkauft. Der Durchschnittspreis betrug ungefähr 488 Mark. Hauptkäufer waren R. Sommer-Jauer in Schiefen, Seidel-Freiberg in Sachsen, ferner Abnehmer in Südhannover, im Emsland, in Rotenburg, sowie Käufer aus dem hiesigen Bezirk.

Die 116. Versteigerung von Gebrauchsvieh des Vereins Ostfriesischer Stammbuchhalter kann somit aufgrund des regen Absatzes und infolge der erzielten guten Preise als durchwegs erfolgreich bezeichnet werden. Für Januar kommenden Jahres ist die Durchführung einer weiteren Versteigerung in Leer geplant. Vorher, am 15. Dezember, wird bekanntlich noch eine Auktion von Bullen, Kühen und Rindern in Aurich durchgeführt, mit der die züchterischen Veranstaltungen des VSt. für das Jahr 1936 abschließen.

Neue Meister. Vor dem Prüfungsausschuß der Handwerkskammer zu Aurich bestanden ihre Meisterprüfung im Friseurhandwerk Fritz Merz-Wilhelmshaven, Georg Poppe-Wilhelmshaven, Jürgen Klipes-Greestel. Im Herrenschneiderhandwerk bestanden die Prüfung Georg Hohen-Carolinenhof, Karl Kutter-Weermoor, Eiler Agena-Wiefens, außerdem Fritz Mant-Rüstringen und Alois Hammerer und Oskar Begolhn, beide aus Wilhelmshaven.

Jrhove. Die Elektrizitätsgenossenschaft (Elgob) Oberledingerland (i. L.) hielt im Hotel „Friesenhof“ mit dem Elektrizitätsverband Oldenburg, der durch Amtshauptmann Brand vertreten war, eine Besprechung ab, in der hauptsächlich über die neuen Strompreise verhandelt wurde. Bekanntlich sollte der Strompreis am 1. Januar 1937 auf 33 Pf. pro Kw. gesetzt werden. Für die folgenden Jahre sollte der Strompreis pro Jahr um 1 Pf. pro Kw. gesenkt werden, so daß der Preis pro Kw. 1940 30 Pf. beträgt. Durch das besondere Entgegenkommen des Landeselektrizitätsverbandes Oldenburg sind nunmehr die Strompreise, wie durch die Bekanntmachung der Elgob mitgeteilt ist, neu festgesetzt worden.

Jrhove. Der Männergesang-Verein veranstaltete vergangenen Sonntagabend sein diesjähriges Winterfest. Musikvorträge der Kapelle des Musikzuges der Kommandantur Papenburg, Vorträge des Männerchors und des Doppelquartetts wechselten miteinander ab. Auch ein Reigen und das lustige Theaterstück „Die alte Komode“ wurden dargeboten.

Jrhove. Der Sturm richtete auch in unierem Orte mancherlei Schaden an. In den Abendstunden verlagte die Straßenbeleuchtung und die Ortschaft lag im Dunkeln. Ein Benzolbehälter wurde umgerissen und in den Graben geworfen.

Reermoor. Die Ortsgruppe der NSDAP. hatte am Montagabend die politischen Leiter, die Führer der Gliederungen sowie mehrere Volksgenossen zu einer Zusammenkunft geladen, in der die Durchführung der Sammlung aus Anlaß des Tages der nationalen Solidarität näher besprochen wurde. Hier wird den Ortsverhältnissen entsprechend eine Hausammlung durchgeführt. Außerdem erfolgen in den Nachmittagsstunden auf den Straßen Sammlungen.

Hochwasser im Ems- und Ledagebiet

Fähren und Schiffe lagen still.

Der gestrige Weststurm hatte abermals einen hohen Wasserstand in der Ems verursacht. Ab 13 Uhr war der Fährverkehr bei der Leerorter Fähre für den Fuhrwerks- und Kraftfahrzeugverkehr wegen des hohen Wasserstandes eingestellt.

Der Deichbau von Colbam bis Jemgumerloster hat mehr oder weniger gelitten. Der Wasserstand war diesmal bedeutend höher, als bei der letzten Sturmflut. Sämtliche Schachgräben sind wieder unter Wasser gesetzt, und es werden wieder viele Tage vergehen, bis die Arbeit voll aufgenommen werden kann.

Die größte Anzahl der Arbeiter mußte vorläufig wieder entlassen werden. Das zur Zeit im Bau befindliche Deichgatt von der Dorstraße nach der Ziegelei „Türfel“ konnte nicht abgedichtet werden. Das Wasser strömte in breitem Fluß über die Landstraße in die Straßengräben hinein. Das Deichgatt mußte dann mit Sandäden notdürftig gedichtet werden. Die Ziegeleien und andere Außenbereichsbauten waren rings vom Wasser umgeben. Haien und viele Feldmäuse flüchteten auf den Deich und in die angrenzenden Ländereien.

Weener meldet 2,30 m über Normal.

Infolge des starken Nordostwindes führte die Ems gestern gewaltige Wassermassen mit sich. Bei Sintzeit stieg

Jikum. Aus der Arbeit der NS-Frauen- und des Deutschen Frauenwerks. Die Mitglieder der NS-Frauen- und des Deutschen Frauenwerks versammelten sich zum Pflichtabend. Es wurde die Arbeit der nächsten Zeit besprochen und festgelegt. Die z. B. angefertigten Handarbeiten werden demnächst zu Gunsten des WSt zur Verlosung gebracht. Sobald die neuen Schüräume fertiggestellt sind, werden die regelmäßigen Näh- und Webarbeiten wieder aufgenommen und Kleidungsstücke für Bedürftige angefertigt. Die nächste und letzte diesjährige Zusammenkunft der hiesigen Frauen- und des Deutschen Frauenwerks wird als vorweihnachtliche Feierstunde ausgearbeitet.

Olub dem Rindvoland

Weener, den 2. Dezember 1936.

Gaulleiter Röver spricht morgen in Weener.

Morgen abend spricht in einer großen öffentlichen Umgebung der NSDAP Gaulleiter Röver. Es wird erwartet, daß alle Volksgenossen an der Veranstaltung, die im Saale des „Weinberg“ stattfindet, teilnehmen. Der Gaulleiter wird in seiner Ansprache manche Fragen behandeln, die heute jeden deutschen Volksgenossen bewegen.

An einem Ausbildungsabend der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr teilte Hauptbrandmeister Focken neuere Anordnungen mit. Ueber den kürzlich in Leer abgehaltenen Preisappell sprach Kamerad Webens.

25 Jahre im Dienste der Deutschen Reichsbahn. Auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste der deutschen Reichsbahn konnte gestern der Reichsbahnbeamte D. Hollander zurückblicken. Hollander wurde vor kurzem von Nordenham an den hiesigen Bahnhof versetzt. Früher war er bereits mehrere Jahre als Rangiermeister auf der hiesigen Eisenbahnstation beschäftigt.

Die Landjähmadel verlassen uns bald wieder. Nur noch wenige Tage dauert es, dann steht das große graue Haus an der Neuen Straße, wo acht Monate lang ein luitiges Treiben herrschte, wieder leer. Bevor die Mädel aus Wagdeburg und Westfalen der Stadt Weener vielleicht für immer Lebewohl sagen, werden sie sich an einem Festabend von uns verabschieden.

Rückwärtsloser Wegebenutzer. Gestern morgen fuhr ein Trecker mit zwei Anhängern, die mit Stroh beladen waren, durch die schmalen Straßen der Ortschaft. Der Fahrer des Lastzuges ließ nicht die nötige Vorsicht walten. Er fuhr mit seinem Lastzug recht scharf an den Bürgersteig heran. Hierbei wurde ein Fahrad, das an eine Hauswand gelehnt war, von einem Anhänger erfasst, einige Meter mitgeschleift und zertrümmert. Es ist ein Glück, daß an der gefährlichen Stelle in dem Augenblick, als der Lastzug daherkam, Personen sich nicht auf dem schmalen Bürgersteig befanden.

Wasserschadensersatz und Umsatzsteuer

Langholt. Alle helfen nach Kräften. Die in unserer Gemeinde durchgeführten Sammlungen im Oktober und November hatten folgendes Ergebnis: Eintopf Sammlungen 49,60 RM., Waffettenverkauf 35,51 RM.

Langholt. Bautätigkeit. Unser Dorf erfährt im kommenden Jahr durch den Bau mehrerer Einfamilienhäuser eine Verärgerung. Folgende Volksgenossen wollen sich Neugauten errichten lassen: Rachtmann, Wilhelm Heideraot, Pieqelebrenner Fritz Heidergot, und Malermeister Gustav Noormann.

Langholt. Der Männerchor hat noch längerer Pause seine Uebungsstättlichkeit wieder aufgenommen. Man hat mit der Einübung deutschen Liedes begonnen. Es ist beabsichtigt, im Laufe des Winters mit einem Wiederabend an die Öffentlichkeit zu treten.

Langholt. Ein Schießen zugunsten des Winterhilfswerks gedenkt die hiesige Kriegerkameradschaft im Laufe des Winters zu veranstalten. Alle Freunde des Schießsports können sich daran beteiligen.

Burlage. Die Arbeiten am Freitagweg, die vom Reichsarbeitsdienst durchgeführt wurden, sind bis auf das letzte Drittel fertiggestellt.

Haudeer. Eine rüstige 86-jährige. Gestern konnte Oma Kramer-Haudeer bei guter Gesundheit ihren 86. Geburtstag begehen. Oma Kramer wohnt bei ihrem Sohn. An Ehrungen und Glückwünschen hat es ihr gestern nicht gefehlt.

gestern nachmittag der Emspiegel bei der Friesenbrücke bis 2,30 m über normal. In den Mittagsstunden mußten die Deichtore bei der Hiltensborger Fähre geschlossen werden. Der Fährbetrieb ruhte vollkommen. Auch der Schiffsverkehr mußte wegen des hohen Wasserstandes eingestellt werden. Die unterwegs befindlichen Schiffe hatten ober- und unterhalb der Friesenbrücke angelegt. Ein an einer Anlegestelle losgerittenes Boot trieb flutoben auf der Ems. Da in der Nacht von Montag auf Dienstag die Deichtore bei Colde münste noch nicht eingelassen waren, wurde hier bei der plötzlich einbrechenden Flut die Straße vollständig überflutet. In den frühen Morgenstunden mußten Autos und Fuhrwerke bis an die Ufer durchs Wasser fahren.

Vom Hochwasser überrascht.

Infolge des Hochwassers im Logaer Hamrich — das Wasser der Leda war über die Deiche gegangen — geriet gestern nachmittag ein Malerlehrling aus Loga Stundenlang in Lebensgefahr. Er war mitten im Hamrich, als er sich auf einer Anhöhe befand, vom Wasser überrascht worden und konnte seinen Platz nicht wieder verlassen. Von allen Seiten wurde der Versuch gemacht, ihn zu retten, was gestern gegen Abend denn auch gelang. Auch die Feuerwehr Loga beteiligte sich an den Rettungsarbeiten. Der Lehrling hatte sich zu seiner Arbeitsstätte in Neuburg begeben wollen.

Papenburg und Umgebungen

Bestandene Prüfung. Hans Rohjans-Papenburg bestand vor dem Oberprüfungsausschuß für das höhere Vermessungswesen seine zweite Staatsprüfung als Vermessungsassessor.

Hohes Alter. Der am Mittelkanal wohnende bekannte frühere Segelschiffskapitän Heinrich Hermanns konnte am Montag seinen 80. Geburtstag feiern. Der alte Fahrersmann konnte leider seinen Ehrentag nicht bei guter Gesundheit begehen, da er seit einiger Zeit erkrankt ist.

Generalversammlung des Eisenbahnvereins. Am Sonntag hielt der Eisenbahnverein Papenburg und Umgebung bei Mittmann seine Generalversammlung ab. Im Mittelpunkt der gut besuchten Versammlung stand ein Vortrag eines Berufsamerabers aus Münster über Zweck und Ziel der Eisenbahnvereine. Der Vortragende hob in seinen Ausführungen hervor, daß die Eisenbahnvereine auf den Gebieten der Volkstumspflege und der Schaffung von Wohlfahrtsrichtungen für die Mitglieder Vorbildliches geleistet hätten. Zum neuen Vereinsleiter wurde Kamerad Kuppmann bestimmt. Nachdem noch etwa 20 neue Mitglieder aufgenommen worden waren, wurde der offizielle Teil der Versammlung beendet.

Bau-fälliges Haus wird abgebrochen. Das bislang von vier Familien bewohnte baufällige Haus an der rechten Ecke der Richardstraße wird abgebrochen. Dadurch wird das Gesamtbild der Richardstraße mit ihren schönen neuen Häuserfronten bedeutend gehoben. Es wäre zu begrüßen, wenn im Zuge der Hebung des Gesamtbildes der Stadt auch das alte Haus an der linken Ecke der Richardstraße, Hauptkanal links, abgebrochen würde. Gleichzeitig würde dadurch eine Verbreiterung der Einfahrt der Richardstraße erfolgen können und in der Stadt würde so wieder eine Gefahrenrede mehr beseitigt sein.

Landmarkt

Bericht über den Markt von Leer-Ostf. am 2. Dezember.

A. Großviehmarkt.

Zum heutigen Markt von Leer-Ostf. am 2. Dezember waren angetrieben:

531 Stück Großvieh.

Auswärtige Käufer wenig vertreten.	
Handel:	
hochtrag. u. frische Kühe	1. Sorte gut 550-625 Mk.
	2. Sorte langsam 450-550 Mk.
	3. Sorte schlecht 350-450 Mk.
hoch- u. niedertrag. Rinder	1. Sorte — Mk.
	2. Sorte schlecht 375-425 Mk.
	3. Sorte schlecht 300-375 Mk.
güfte, zeitliche u. jahre Kühe	— Mk.
1-jährige Bullen	1. Sorte — Mk.
	2. Sorte schlecht 300-400 Mk.
	3. Sorte schlecht 240-300 Mk.
1/2-jährige Kubbälber	sch/ep. 120-180 Mk.
1/2-jährige Bullkälber	langlam 120-240 Mk.
1-2-jährige güfte Rinder	schlecht 120-240 Mk.
Kälber bis zu 2 Wochen	flau 10-24 Mk.

Gesamtenden: Sehr ruhig, mit Ueberstand.

Ausgesuchte Tiere über Notz.

B. Kleinviehmarkt.

103 Stück Kleinvieh.

Handel schleppend. Ferkel bis 6 Wochen 4-8 RM., Ferkel von 6-8 Wochen — RM., Läufer 15-35 RM., Schafe — RM., Lämmer — RM., Ziegen — RM., magere Sauen — Pfg. für 1/2 kg.

Sämtliches auf dem Markt aufgetriebene Rindvieh ist gegen Maul- und Klauenseuche (Schutzimpfung) und durch einen Seuchenfonds gegen Maul- und Klauenleuche gesichert.

Nächster Groß- u. Kleinviehmarkt am 9. Dezember 1936. Marktbeginn 8 1/2 Uhr morgens.



Fahrt zur Ausstellung „Neues Bauen“.

Am nächsten Sonntag, dem 6. Dezember, soll bei genügender Beteiligung eine Autofahrt zur Besichtigung der Ausstellung „Neues Bauen im Gau Wefer-Ems“ nach Osnabrück stattfinden. Interessenten, auch aus den Kreisen Leer, Emden und Aurich, werden gebeten, sich bei der Kreisleitung Norden bis Sonntagvormittag 1 Uhr zu melden. Die Kosten betragen für eine Person 7 RM.

Verzugszuschläge für Siedlungskredite.

Der Runderlaß des Reichs- und Preussischen Ministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 24. September 1936 ist durch einen neuen Runderlaß vom 20. November 1936 dahin gehend berichtigt worden, daß die Verzugszuschläge für die Renten und Kapitalrückstände der Kredite der Preussischen Landesrentenbank nicht in Höhe von 5 v. H., sondern in Höhe von 6 v. H. erhoben werden und daß demgemäß zwecks Herbeiführung einer gleichmäßigen Behandlung der von der Deutschen Siedlungsbank für die Neubildung deutschen Bauernturns hergegebenen Kredite die Verzugszuschläge bei dieser gleichfalls nicht 5 v. H., sondern 6 v. H. betragen.

Letztes Schiffsmeldung

Verkehr des Ender Hafens mit den westdeutschen Kanälen. In der Zeit vom 22. bis 28. November sind von den westdeutschen Kanälen in den Ender Hafen angekommen: 82 Fahrzeuge mit 68 706 Tonnen Tragfähigkeit und 52 167 Tonnen Güter. Abgegangen sind: 144 Fahrzeuge mit 116 402 Tonnen Tragfähigkeit und 90 535 Tonnen Güter. Hafenerkehr in der Woche vom 21. bis 27. November. In der Zeit vom 21. bis 27. November liefen den Ender Hafen an: 51 Seeschiffe mit 74 246 MZ., davon 31 beladene Seeschiffe mit 105 631 Tonnen Güter. Abgegangen sind 51 Seeschiffe mit 69 121 MZ., davon 36 beladene Seeschiffe mit 82 019 Tonnen Güter.

Für den 3. Dezember:

Sonnenaufgang	8.27 Uhr	Mondaufgang	22.04 Uhr
Sonnenuntergang	16.14 Uhr	Monduntergang	11.55 Uhr
Hochwasser			
Borkum	1.51 und 14.26 Uhr		
Norderney	2.11 und 14.46 Uhr		
Leer, Hafen	4.49 und 17.23 Uhr		
Weener	5.39 und 18.13 Uhr		
Westrunderfehnb.	6.13 und 18.47 Uhr		
Papenburg, Schleuse	6.18 und 18.52 Uhr		

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen:
Aussichten für den 3.: Bei lebhaften im West drehenden Winden erneut Eintrübung und Niederschläge, wieder milder.
Aussichten für den 4.: Fortdauer des unbedingten Wetters.
Barometerstand am 2. 12., morgens 8 Uhr: 751,0
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 5°
Niedrigster C + 2°
Gefallene Regenmengen in Millimetern 3,7
Mitgeteilt von B. Jokuhl, Optiker, Leer.

Die Behörden geben bekannt:

Der Landrat des Kreises Nienburg-Gümmling:
Am Donnerstag, dem 3. Dezember 1936, und am Freitag, dem 4. Dezember 1936, finden auf dem Krupp'schen Versuchspolizeigelände in Meppen Schießversuche statt. Der Verkehr auf den Landstraßen Nienburg - Wabun, Nienburg - Wabun und Wabun - Wabun ist an den fraglichen Tagen von morgens 8 Uhr an gesperrt. Die aufgeführten Straßen werden daher während des Schießens für jeglichen Verkehr gesperrt. Auf die Sperrung der Gümmlinger Kreisbahn und den Kraftwagenverkehr wird in der Weise Rücksicht genommen, daß die Bäume und Kraftwagen auf den gesperrten Straßen im Einvernehmen mit den Abfertigungsstellen und der Verwaltung des Versuchspolizeigeländes, soweit dieses für das Schießen in Anspruch genommen wird, während der Sperrzeit verboten.

Zweiggeschäftsstelle der Christlichen Tageszeitung
Leer, Brunnenstraße 28, Fernruf 2802.

D. M. X. 1936: Hauptausgabe 23 250, davon mit Heimat-Beilage „Leer und Heiderland“ 9860 (Ausgabe mit der Heimatbeilage Leer und Heiderland ist durch die Buchstaben L E im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit ist Anzeigen-Preis Nr. 14 für die Hauptausgabe und die Heimatbeilage „Leer und Heiderland“ gültig. Nachschlüssel A für die Heimatbeilage „Leer und Heiderland“: B für die Hauptausgabe. Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Heimatbeilage für Leer und Heiderland: Heinrich Berlyn, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Bachgo, beide in Leer. Lohndruck: D. G. Soyfs & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Die Interessenten der Nortmoorer u. Terwischer Siedlung werden zu einer

Versammlung
am 7. Dezember 1936, nachm. 2 Uhr, in Nohlmanns Gastwirtschaft in Nortmoor eingeladen.
Tagesordnung:
1. Umwandlung des Meliorations-Zwischenkredits.
2. Verschiedenes.
Der Siedlungsleiter,
J. Arends.

Pachtungen

Im Auftrage des Kirchenrats der reform. Kirchengemeinde in Crisum werde ich am **Donnerstag, d. 10. Dezbr. cr.,** nachmittags 2 Uhr, im Dünenbrodtschen Gasthof in Crisum die

Pfarr-, Kirchen- und Organisten-ländereien

öffentlich meistbietend auf mehrere Jahre zur Verpachtung stellen.
Zemgum, Heinrich Meyer
Preuß. Auktionator.

Zu verkaufen

Unter meiner Nachweisung steht das in Oidersum an der Hauptstraße gelegene, für zwei Parteien eingerichtete

Wohnhaus

nebst Gartengrundstück zur Größe von 697 qm des Rentners Johann Wumkes zu Bremerhaagen, sowie ein

Gartengrundstück

gegenüber dem Hause zur Größe von 277 qm zum Verkauf.
Das Wohnhaus befindet sich in einem einwandfreien Zustande.
Angebote sind bis zum 15. Dezember 1936 an den Unterzeichneten zu richten.
Leer, Dr. Wumkes,
Notar.

Tragendes Kind

zu verkaufen.
H. Veenekamp, Veenhusen.

Ruhstalt (Stammer.)

zu verkaufen.
H. Hilbers, Ostwarfingsfehn.

Grammophon

zu verkaufen ein sehr gutes mit etwa 39 Platten, sehr gut spielend.
Jann T. Loers, Selverde, Kr. Leer

Angefordertes Eber

zu verkaufen.
B. Busch sen., Nortmoor.

Eine gut erhaltene Schneider-Nähmaschine

verkauft.
Niehoff, Holtland.

Zu vermieten

Zum 1. 1. 37 bequeme Unterwohnung
4 Räume, Keller und Boden (Licht, Gas, Wasser) an ruhige Mieter zu vermieten.
Zu erfragen bei der OTZ, Leer.

Mobliertes Wohn- und Schlafzimmer

mit 1 oder 2 Betten, Etage, an ruhiger Lage (Zentralheizung) zum 15. d. Mts. zu vermieten.
Zu erfragen bei der OTZ, Leer.

Zu mieten gesucht

Junges Ehepaar sucht zum 1. oder 15. Januar
2-3-Zimmerwohnung in Leer. Angebote unter L 1027 an die OTZ, Leer.

Festbesoldeter sucht 3-4-Zimmerwohnung

in Leer. Angebote unter L 1028 an die OTZ, Leer.

Stellen-Angebote

Suche auf sofort ein **Tagesmädchen**, welches auch kochen kann.
Zu erfr. bei d. OTZ, Papenburg.

Suche für mein Lebensmittelgeschäft, mögl. zum 1. Januar 1937, einen

Gehilfen.
B. Baumann, Leer, Fernspr. 2219.

Verloren

Ein **Ittis = Pelztragen** vom Rathaus bis Neuestr. 19 verloren. Wiederbringer Belohnung.
Frau Heeren Wwe., Leer.

Vermischtes

Empfehle mich als **Waschfrau**
Zu erfragen bei der OTZ, Leer

Die gestern angebotenen Maschinen usw. sind gebraucht und zum Teil neu.
Leer, J. L. Schmidt.

Grippe verhütet beseitigt
Oibas Flasche jetzt nur RM. 2.50
Oibas Tabletten, Dose RM. 1.08
Reformhaus „Neuzeit“ Inh.: Käthe Boelsen, Leer, Hindenburgstr. — Ecke Norderstr.
Arbeitsdant Westrunderfehnb Mittwoch, den 2. Dezember, abends 8 Uhr **Berammlung** im Hotel Zum goldenen Anker Der Mitgliedschafts-Obmann

...ein glänzender Gedanke --
zu Weihnachten eine „Hänchen-Höhensonne“ zu schenken. Warum? Gerade im Winter ist die „Höhensonne“ — Original Hanau — ein Segen für die ganze Familie, sie ersetzt die fehlende Sonnenkraft. Gibtes also ein besseres Familiengeschenk als diese „Höhensonne“, die zu jeder Jahreszeit die heilkräftigen ultravioletten Strahlen spendet?
HÖHENSONNE — Original Hanau —
Komplette Apparate von RM 98.- bis RM 241.20 frei Haus in Deutschland

H.F. Rugo, Leer, Victoriahaus

Lorcher
Astrologischer Kalender
Horos-Kalender
Der Astrologische Bauernkalender
soeben eingetroffen.
D. H. Zopfs & Sohn G. m. b. H., Buchdruckerei und Verlag, Leer i. Ostfr.

Empfehle:
Neue gesunde Walnüsse, neue Haselnüsse u. Feigen in Säcken und lose.
Für Wiederverkäufer extra Preis!
Ad. C. Dntes, Leer, am Rathaus.

Zirkel 1000 Stück **Weihnachtsbäume** zu verkaufen. Verkauf auch an Wiederverkäufer.
Anton Brelage, Ihrenersfeld.

Truversachen farbt innerhalb 24 Stunden
Färberei Alting LEER

Ihr Rezept für Augengläser gehört in die Hand eines erfahrenen Fachmannes! Für tadellose Ausführung sorgt der **Optikermeister B. Fokuhl, Leer** Lieferant sämtl. Krankenkassen

Tea, Kaffee, Kakao in feinen Geschenkpäckungen empfiehlt **H. ter Vehn, Leer** Hindenburgstr. 42. Fernruf 2273

Baby-Wäsche kompl. Ausstattungen **Stubenwagen + Fahrbeifen Kinder-Bekleidung** **Ulrichs Wäsche-Leer** haus

Särge sowie Leichenwäsche zu den billigsten Preisen.
Andreas Sissingh, Leer, Wilhelmstraße 77, Anruf 2340.

Heinrich Haase, Stickhausen. **Sinterieren schafft Arbeit!**

Familiennachrichten

Leer, Hannover, Weener, den 1. Dezember 1936.
Nach kurzer heftiger Krankheit starb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel
Bernhard Steffen
in seinem 68. Lebensjahre.
Dies bringen tiefbetruert zur Anzeige.
Die trauernde **Witwe Trientje Steffen** nebst Kindern und Angehörigen.
Die Beerdigung findet statt am Freitag, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Pferdemarktstraße 24 aus.

Am 30. November verschied nach kurzer, schwerer Krankheit der
Steinmetz Bernhard Steffen
In vorbildlicher Treue war der Verstorbene uns ein lieber Arbeitskamerad.
Sein Name wird uns unvergeßlich sein!
Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma B. G. Nanninga, Leer

Ihrhove, den 1. Dezember 1936.
Heute nachmittag entschlief nach längerer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet meine liebe einzige Tochter, unsere liebe Enkelin, Nichte und Kusine
Mariechen Kramer
im blühenden Alter von 15 Jahren.
Im Namen der Hinterbliebenen die tiefbetruerte Mutter **Witwe Anje Kramer, geb. Kramer**
Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem 5. Dezember, nachm. 3 Uhr. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Klinge, den 30. November 1936.
Heute abend 9 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig in dem Herrn unser lieber guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der
Landgebräucher Hermann Geyken
in seinem 69. Lebensjahre, was mit tiefbetruertem Herzen zur Anzeige bringen
die trauernden Kinder und nächsten Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 5. Dezember, nachmittags 2 Uhr, in Ihrhove statt. Trauerandacht um 1 Uhr im Sterbehause.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Heimgang unserer lieben Mutter sagen wir allen unsern tiefgefühlten Dank.
Geschwister Groeneveld
Heerenborg, den 2. Dez. 1936.



Der Gauleiter spricht in Weener morgen Donnerstag, abends 8¹/₂ Uhr, im Weinberg-Saal

Für den Nikolaus

finden Sie in bekannt großer Auswahl:

Marzipan- und Schokoladen-Figuren * Scherzartikel

● Wal-, Hasel-, Para-Nüsse, Feigen ●

f. Spekulation 250 gr **35** Pfg. | Bahlsens Keks, Waffeln, Biskuits, lose und in Packungen

5-Pfg.-Artikel **25** Pfg. | 10-Pfg.-Artikel **25** Pfg.

Pistazien, Ananas-Orange, Ingwer- } **Marzipan v. Niederegger**

Vollmilch-Schokolade Tafel 100 Gramm, in hübsch. Umschlag **25** Pfg.

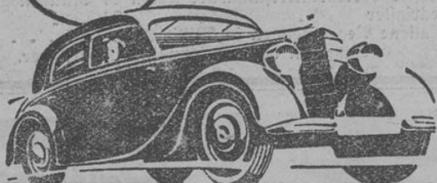
Schokoladen-Artikel vieler Marken-Firmen

Bernh. Hortmeyer

Leer — Hindenburgstr. 59, Ecke Bergmannstr.

Der vollkommene Wagen niedriger Preisklasse

Ein halbes Jahrhundert unermüdlicher Pionierarbeit hat den Mercedes-Benz-Stern zum international anerkannten Symbol für Höchstleistung in Konstruktion, Material und Arbeit gemacht. Die Summe aller Erfahrungen, die man in diesen 50 Jahren machte, findet in allen Mercedes-Benz-Fabrikaten ihren Ausdruck. Der Mercedes-Benz



MERCEDES-BENZ

Köhler & Frech Automobilhaus Wilhelmshaven Fernruf 2151/52

ist der vollkommene Wagen niedriger Preisklasse. Verlangen Sie die illustrierte Übersicht über unser Bauprogramm 1936 - machen Sie eine Probefahrt im Mercedes-Benz!

Für's Baby

alles von



Leer, Hindenburgstr. 60.

Verdunkelungsanlagen

für Fliegerjuch sehr billig. Rollos aus schwarzem Papier zum Verdunkeln qm von 35 Pfg. an.

Chr. Cramer, Bingham

Handtaschen

Enno Hinrichs, Leer

Werberinnen und Werber

sowie zuverlässigen Verteiler von Nahrungsmittel zum Besuch von Privathaushaltungen, verbunden mit Abgabe von Kostproben, gesucht. Interessenten, denen an einer Dauerexistenz gelegen ist, wollen sich am Donnerstag, dem 3. 12., von 4-6 Uhr, im Hotel „Haus Hindenburg“ in Leer bei Buschmeyer melden.

Kennen Sie das Möbellager von Gebr. Harms, Leer,

Adolf-Hitler-Straße 15a 1

Wenn nicht, dann besuchen Sie uns einmal, Sie werden überrascht sein von der großen Auswahl, den niedrigen Preisen und der guten Qualität. — Zwanglose Besichtigung erbeten!

Bedarfsdeckungsscheine werden angenommen!

Bekanntmachung!

Die Elektrizitätsgenossenschaft Oberledingerland, Sitz Fehde, in Liquidation macht ihren Genossen folgendes bekannt: Auf Grund neuer Verhandlungen mit dem Landeselektrizitätsverband Oldenburg sind die neuen Strompreise ab 1. Januar 1937 für 1 Kw. Licht 33 Pf., für 1 Kw. Kraft 20 Pf. Ab 1. April 1937 für 1 Kw. Licht 30 Pf., für 1 Kw. Kraft 15 Pf.

Nach dem 1. April 1937 wird der Mehrverbrauch gegenüber dem Jahre 1933 für Licht pro Kw. mit 15 Pf. berechnet. Für diejenigen Abnehmer, die dann einen elektrischen Herd in Gebrauch nehmen, kostet der Mehrverbrauch 10 Pf.

Elektrizitätsgenossenschaft „Oberledingerland“ e. G. m. u. H. in Liquidation.

H. Graalmann, Joh. Smidt, Joh. Vöhring.

Brunnenstraße

Worrenn Untarzaigya in großer Auswahl
Sandstübe, Klümpen zu billigsten Preisen

Alfred Nobel & Co.,
Leer, Brunnenstraße 8.

Großstraße

Geschenke von bleibendem Wert sind Gasherde, verchromte u. vernickelte Wasserkessel, Fliesen, Wandschoner.

J. Gronewold, Klempnermeister,
Leer, Großstraße 56. Telefon 2796.

Heistelderstraße



Expres-, Wanderer-, Opel-, Torpedo- sowie Spezial- u. Kinder-Fahrräder zu günstigen Preisen bei Frerich Vof, Leer, Heistelderstraße 112

Possanda Waisnustb-Gasfauka sind Stragula-Teppiche, -Läufer und -Vorlagen Haargarn- und Kokosläufer

Wachstuche in verschiedenen Breiten und Preislagen
G. Johann, Leer, Gießfeldstraße 43

Hindenburgstraße

Polstermöbel Innendekoration Teppiche und Läuferstoffe

Garwit Ollhoff, Leer
Laden, Werkstatt und Lager:
Hindenburgstraße 14, Eingang Norderstraße Ecke

Kamp

Kolonialwaren, Spirituosen, Porzellan, feiner Aufschnitt im Anschnitt

B. Fulfs, Leer, Kamp 6

Leistungsfähige Geschäfte für den Weihnachtseinkauf

Empfehle diese Woche

schöne große Köpfe Blumentohl
frischen Rosenkohl
prima Tafeläpfel, 1/2 kg von 25 Pfg. an
Bananen, Feigen, Weintrauben usw.

H. Welfels Ww., Leer, Kamp 20

Fernsprecher 2376

Neuestraße

Johann Deepen, Leer, Neuestraße 33

bietet an für Festgeschenke in guter Ware:

Herren-Hosen, blaue und farbige Jacken, Sport- und Ober-Hemden, Unterwäsche, Selbstbinder, Schals, Hosenträger, Socken, Damen- und Kinder-Trikotröcke und -Schlupfer, Schürzen, Taschentücher, Strümpfe jeglicher Art usw.

Gasfauka

für den Gubankiff!

für jeden das Richtige finden Sie in reichhaltiger Auswahl

bei Rudolf Saul, Leer, Neustr. 34

TEE die bekannte Qualitätsware von Emil Behrens Nachf. Leer, Neustr. 10. Fernruf 2258.

Billiger Weihnachts-Verkauf: Rohr-, Binsen-, Korb-, Kinder-Stühle, sowie Haushaltsartikel
Frau J. Heeren, Leer, Neustr. 19.

Dunkel hübschlich an
Waisnustbainlöufe!



Menno Fecht, Leer, Neuestraße 16
Gegr. 1868 Fernruf 2408

Preallische Saffegafauka

Puppenwagen, Puppensportwagen
Kinderische, Kinderstühle
Große Auswahl in Korb- und Peddighresseln
Elha-Sesseln, Peddigischen etc.
Altdeutsche Bauernsessel. Wäsche-Truhen.

Wörde

Umgsafu zu Waisnustbau

Herren-Unterzeuge in Maccoplüsch, Normal und Futter sowie Herrensocken, Damenröcke, Schlupfer, Strümpfe, Unterjacken, Kinder-Schlupfer, Strümpfe, Schürzen, Kleiderstoffe, Bettdecken in verschiedenen Preislagen.

Lombactüb Angan, Leer, Wörde 31.
Amtliche Wollannahmestelle.

Wilhelmstraße

Linoleum und Stragula

Teppiche — Stückware
Läufer — Vorlagen

Alb. Voorwold, Leer

Wilhelmstraße 80. Fernruf 2169.

Kirchstraße

Es gibt so hübsche elegante Samtschuhe

die einer Frau auf dem Gabentisch Freude bereiten

Viele hübsche Modelle zu niedrigsten Preisen mit Ledersohlen
3.90 + 3.30 + 2.95

Schuhhaus Jürjens

Leer, Kirchstraße 24

Westerende

Radio-Geräte MENDE

Beleuchtungskörper aller Art in großer Auswahl immer preiswert.

Köpper & Brouwer, Leer

Westerende 3
Fernruf 2704.



Rundschau vom Tage

Die Raubmörder Schüller vor dem Gericht

Breslau, 2. Dezember.

Vor dem schlesischen Sondergericht begann am Dienstag der Prozeß gegen die Gebrüder Schüller, die berühmte Raubüberfälle. Angeklagt sind der 27jährige Fritz Schüller, der 29 Jahre alte Erich Schüller, beide verheiratet, und der 21jährige Walter Schüller; alle sind vorbestraft.

Schon im Jahre 1931 verübten die Gebrüder Schüller, die fast komunistisch eingestuft waren, zahlreiche Einbrüche. Dann gingen sie zu immer schwereren Straftaten über. Sie führten ständig Schusswaffen bei sich, von denen sie auch Gebrauch machten. Nachdem ein Raubüberfall auf einen Postwagen, den Willi und Fritz Schüller, sowie Max Schüller, der bei dem Feuergefecht bei Poppelau erschossen wurde, unternehmen mißglückt war, wurde der Überfall auf den Kaufmann Ludwig verabschiedet. Dieser Raubmord ereignete sich am 28. Oktober 1932. Nach der Ermordung Ludwigs haben sich die Angeklagten und ihre damals noch lebenden Brüder in der Welt herumgetrieben und sich in allen möglichen Verstecken aufgehalten. Den Winter über verbrachten sie auf dem Grundstück der Mutter, und zwar in einem Keller, dessen Zugang so versteckt war, daß diesen nur die Angeklagten finden konnten. Im Frühjahr 1935 merkten sie, daß man ihnen auf die Spur zu kommen könnte. Deshalb wollten sie ihren Wohnsitz verlegen. Sie dachten dabei an den Westen des Reiches; möglicherweise wollten sie auch nach der Ukraine.

Die Angeklagten werden sämtlich gefesselt vorgeführt und behalten die Handfesseln auch während der Verhandlung an.

Das Sondergericht behandelte am Dienstag nachmittag im Prozeß gegen die Raubüberfälle den Raubüberfall auf den Schnellzug Kohlsurt-Görzitz in der Nacht zum 12. Mai 1935. Er wurde ausgeführt von den beiden später erschossenen Brüdern Hermann und Willi Schüller und den Angeklagten Fritz und Erich Schüller. In der Nähe der Blockstelle Rothwasser lagen die Täter zunächst mehrere Nächte schwerbewaffnet im Walde und beobachteten die durchfahrenden Züge und den Blockwärter. In der Nacht zum 12. Mai wurde dann der Blockwärter überfallen und gefesselt, damit das Durchfahrtszeichen nicht gegeben werden konnte. Darauf wurden Schwellen über die Schienen gelegt. Als der Zug stand, schossen die Räuber auf den Postwagen und auf die Lokomotive. In der allgemeinen Verwirrung konnten sie acht Geldkisten mit zusammen etwa 51 000 Mark aus dem Bahnpostwagen rauben.

Die Angeklagten Fritz und Erich Schüller geben an, daß der später erschossene Hermann Schüller der Anführer gewesen sei, wie sie überhaupt stets jede Schuld auf die beiden Erschossenen läderten.

Ein Ehepaar aus Rache ermordet

Amsterdam, 30. November

Der vor einigen Tagen begangene Doppelmord in Merckelbeek bei Maastricht im niederländisch-deutschen Grenzgebiet, dem ein Gutsbesitzer und seine Schwiegertochter zum Opfer fielen, hat jetzt keine Aufklärung gefunden. Die unter dem Verdacht der Täterschaft verhaftete 63jährige Haushälterin hat ein Geständnis dahin abgelegt, daß sie dem Gutsbesitzer mit einem Rasiermesser die Kehle durchgeschnitten hat, während sie der Frau mit einem Zentrifugenschlüssel den Schädel einschlug. Sie habe die Tat aus Rache für ihre angeblich „ungerechte“ Behandlung begangen.

Holländischer Ingenieur in Moskau verhaftet

Amsterdam, 2. Dezember

Wie erst jetzt bekannt wird, wurde Anfang November in Moskau der holländische Ingenieur de Wit von der G.P.U. verhaftet. Die Verhaftung erfolgte kurz nach der Rückkehr de Wits und seiner Frau aus einem in Holland verlebten Urlaub. de Wit war seit vielen Jahren als Spezialist in Sowjetrußland tätig. Ueber die Gründe der Verhaftung ist bisher nichts bekannt geworden. Die holländische Regierung ist bemüht, durch Vermittlung der amerikanischen Gesandtschaft in Moskau nähere Einzelheiten über die Verhaftung de Wits zu erfahren.

„Bolschewistisches Komplott gegen Japan und Deutschland“

Aufklärungsbroschüre des japanischen Kriegsministeriums - Ausbau der Verteidigung gefordert

Tokio, 2. Dezember.

otz. In einer Broschüre, die in einer Auflage von 300 000 Stück in Japan erschienen ist, rechtfertigt das japanische Kriegsministerium die Höhe des diesjährigen Wehrhaushaltes. In dieser Broschüre wird mit bemerkenswerter Offenheit auf die Gefahren hingewiesen, die durch die klandestinen sowjetrussischen Provokationen für alle Staaten der Erde entstanden sind. Die mit umfangreichem Tatsachenmaterial erhärteten Feststellungen des japanischen Kriegsministeriums kommen zu der Schlussfolgerung, daß die gegenwärtige Lage ein Höchstmaß an Konzentration aller Mittel auf dem Gebiete der nationalen Verteidigung erfordert.

Ein Abschnitt der Broschüre beschäftigt sich mit dem Stand der japanischen Rüstung, der dem der Sowjetrussen angeglichen werden müsse. Der Krieg der Zukunft, heißt es weiter, werde die Gesamtbevölkerung des Landes erfassen. Japan müsse bereit sein, seine Wehrmacht als Instrument der Förderung der nationalen Wohlfahrt als Instrument der Förderung der nationalen Wohlfahrt zu auszubauen, daß es allen Lagen gewachsen sei. Japan sei auf dem Wege zu einer Krise, die erheblich schwerer zu werden drohe, als die, die dem Kriege mit Rußland vorausgegangen. Es sei das Bestreben der Militärstellen und der Regierung, alle Hindernisse aus dem Wege zu räumen, die sich der Organisation der Sicherheit und der Verteidigung entgegenstellten.

Als der potentielle Feind Japans wird Sowjetrußland bezeichnet. Auch der zunehmenden militärischen Bedeutung Chinas werden einige Ausführungen gewidmet.

Die Gefahr der sowjetrussischen Außenpolitik, die darauf gerichtet sei, die Welt zu bolschewisieren, wird mit Zitaten u. a. auch aus Führerreden in Nürnberg belegt.

Es sei ein kommunistisches Komplott geschmiedet worden gegen Deutschland und Japan.

Bereitetes Attentat auf Hirota

Tokio, 2. Dezember.

Die Polizei verhaftete einen 36jährigen Mann, in dessen Besitz eine Bombe, Dolch und Briefe an verschiedene Minister sowie ein Abschiedsbrief an seine Familie gefunden wurden. Die Briefe belagten, daß ein Attentat auf den Ministerpräsidenten Hirota geplant war. Der Verhaftete war kürzlich in Tokio eingetroffen und hatte angeblich wiederholt schon das Attentat versucht. In seinem Quartier in Tokio fand man noch andere Bomben vor.

Sich selbst enthauptet!

Budapest, 2. Dezember

otz. Wie aus der ungarischen Stadt Kaposvar gemeldet wird, hat sich der Zigeuner Paul Ignacz infolge eines Unglücksfalles mit seiner eigenen Art enthauptet. Er hatte in einer Wirtschaft ziemlich viel getrunken. Auf dem Heimweg überschritt er einen hohen Damm, wo er plötzlich das Gleichgewicht verlor und in die Tiefe stürzte. Er fiel so unglücklich, daß seine scharfe Art, die er über der Schulter trug, ihm in den Hals drang und seinen Kopf abschnitt.

Rondons Kristallpalast ein Trümmerhaufen

London, 2. Dezember.

Auf den Ruinen des Kristallpalastes war im Laufe des Dienstag die Feuerwehr noch eifrig mit den Löscharbeiten beschäftigt. Der Generaldirektor des Kristallpalastes, Sir Henry Budland, erklärte, daß der Palast und sein Inhalt auch nicht annähernd in der Höhe des eigentlichen Wertes versichert sei. Der Bau eines neuen Kristallpalastes würde zwischen vier und fünf Millionen Pfund kosten. Sir Henry Budland vertritt die Theorie, daß das Feuer durch eine Gasexplosion entstanden ist. Drei Brandherde hätten gleichzeitig bekämpft werden müssen. Das Theater des Kristallpalastes, die Konzerthalle, die Büroräume und die gewaltige Orgel sind völlig zerstört. Das Kreuzschiff im Süden und Zentrum des Palastes ist dem Erdboden gleichgemacht. Vor dem nördlichen Kreuzschiff steht lediglich noch die Fassade. Nur ein am Südurm gelegener Teil des Gebäudes blieb erhalten. Besonders schwer in Mitleidenschaft gezogen wurden die Laboratorien der Baird-Fernsehgesellschaft. Nach einer amtlichen Mitteilung beteiligten sich an der Bekämpfung des Brandes 381 Feuerwehrmänner, von denen vier leichtere Brandwunden bzw. Verletzungen davongetragen haben.

„Sindenburg“ über Südbrasilien

Besuch bei deutschen Ansiedlungen

An Bord des Luftschiffes „Sindenburg“, 2. 12.

Die angekündigte Fahrt des Luftschiffes „Sindenburg“ nach Südbrasilien zum Besuch der größeren deutschen Ansiedlungen nahm von dem bei der Bundeshauptstadt Rio de Janeiro gelegenen Luftschiffhafen Santa Cruz bei strahlendem Sonnenschein ihren Anfang. Nach zwei Stunden wurde der größte Hafen Brasiliens Santos mit seinen riesigen Anlagen überflogen. Von dort ging es in halbstündiger Fahrt durch dichten Nebel über das steil ansteigende Küstengebirge hinweg nach Sao Paulo, der Hauptstadt des gleichnamigen Bundesstaates. Unenthalten waren ungeheure Menschenmengen versammelt, deren begehrter Jubel über den ersten Besuch des deutschen Luftriesen trotz einer Flughöhe von über 600 Meter an Bord deutlich zu hören war.

Das Luftschiff fand am Dienstag vormittag nach einem bei der Deutschen Zeppelin-Reederei eingegangenen Rufspruch über der Stadt Blumenau, einem der Hauptstützpunkte des Deutschtums in Südbrasilien.

Eine Flasche Sekt für „Graf Zeppelin“

Amsterdam, 30. November

Der „Telegraaf“ berichtet über eine Begegnung zwischen dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ und dem Dampfer „Monte Rosa“ auf hoher See zwischen Bahia und Santos. Der Kapitän des Dampfers habe dem „Graf Zeppelin“ drahtlos eine Flasche

Ungarischer Ministerbesuch in Berlin

Budapest, 2. Dezember.

Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt, daß sich der ungarische Innenminister von Rozma als Gast des Reichsinnenministers Dr. Frick am 9. Dezember zu einem Besuch nach Berlin begibt. Die Reise des ungarischen Innenministers geht, wie erklärt wird, auf eine Einladung zurück, die Reichsinnenminister Dr. Frick anlässlich der Olympiade in diesem Sommer dem Innenminister von Rozma übermittelte. Infolge des Ablebens des Ministerpräsidenten von Gömbös und des Regierungswechsels wurde die Reise, die ursprünglich Anfang des Herbstes erfolgen sollte, um einige Monate hinausgezögert. Innenminister von Rozma wird sich voraussichtlich bis zum 13. Dezember in Berlin aufhalten.

Wie wir hierzu erfahren, wird der ungarische Innenminister während seines Berliner Aufenthalts Gelegenheit nehmen, die Organisation des deutschen Gesundheitswesens, der deutschen Polizei und des Arbeitsdienstes eingehend zu studieren. In seiner Begleitung befinden sich einige Herren seines Ministeriums.

2000 Kilometer Autobahnen im nächsten Jahre!

Berlin, 2. Dezember.

Im Reichsanzeiger vom 30. November 1936 ist eine am 1. Dezember 1936 in Kraft tretende Verordnung des Reichsministers der Finanzen und des Reichswirtschaftsministers über Zolleränderungen und Mineralsteuern vom 24. November 1936 veröffentlicht. Durch diese Verordnung ist eine Erhöhung der Benzin- und Benzolölsteuern um 4 RM. und der Mineralölsteuern um 5 RM. für den Doppelzentner festgesetzt worden. Dazu kommt bei den Zöllen der sogenannte Tara-Zuschlag.

Es ist vorzuziehen getroffen worden, daß der Verbraucherpreis für Liter in keinem Fall eine Erhöhung um mehr als 4 Pf. erfährt. Unter Berücksichtigung der vorangegangenen, durch Ermäßigung der Spritabgabe eingetretene Senkung der Treibstoffpreise um einen Pf./L. ergibt sich somit eine Erhöhung der Tankstellenpreise gegenüber früher von 3 Pf. je Liter, also um 9 v. H.

Die Maßnahme wird ergänzt werden durch eine entsprechende Anpassung der Gasölpreise.

Durch die Erhöhung werden Mittel zur Finanzierung des Baues der Reichsautobahnen geschaffen.

In diesen Tagen wurde vom Führer die eingangs erwähnte wichtige Verordnung in Kraft gesetzt, die für die Finanzierung der Reichsautobahnen von ausschlaggebender Bedeutung ist. Nach den getroffenen Maßnahmen ist gewährleistet, daß das weitere Bauprogramm der Reichsautobahnen, das bekanntlich im Jahr jeweils die Fertigstellung von 1000 Km. vorsieht, entsprechend der Ankündigung des Führers bei der Verkehrsübergabe des 1000. Km. in Breslau, durchgeführt werden kann.

Die für das Jahr 1937 wiederum vorgelebene Fertigstellung von 1000 Km. wird die wichtigsten Durchgangsverbindungen dem deutschen Kraftverkehr bereits auf große Länge zur Verfügung stellen.

Aus der zunehmenden Vervollständigung des Netzes der Reichsautobahnen sowie aus dem Ausbau des allgemeinen Straßennetzes überhaupt erwachsen der deutschen Kraftfahrt eine Reihe großer Vorteile. Hierunter fällt auch insbesondere eine wesentliche Kraftstoffparnis, die man bei wirtschaftlichen Geschwindigkeiten im Vergleich mit anderen Straßen im Durchschnitt mit etwa 15. v. H. ansetzen kann, so daß die Mehraufwendungen wieder ausgeglichen werden.

Prinz Bernhard ist Niederländer

Den Haag, 30. November.

Mit Wirkung ab 25. November ist das Gesetz über den Erwerb der niederländischen Staatsangehörigkeit durch den Prinzen Bernhard zur Lippe-Biesterfeld, des Verlobten der niederländischen Thronfolgerin, in Kraft getreten. Die deutsche Staatsangehörigkeit des Prinzen wurde vorher aufgehoben. Gleichzeitig trat das Gesetz in Kraft, das die Eheverbindung zwischen Prinz Bernhard und Prinzessin Juliana in der verfassungsmäßig vorgeschriebenen Weise genehmigt.

Sekt als Präsent angeboten. Die Gabe sei angenommen worden, und der „Graf Zeppelin“ habe daraufhin so geschickt manövriert, daß eine mit einem Sandbag beschwerte Leine auf dem Verdeck der „Monte Rosa“ niedergegangen sei, an der man die Flasche Sekt unter allgemeinem Jubel befestigt habe. Während sich die Flasche beim ersten Versuch, die Leine wieder in das Luftschiff einzuziehen, in der Tafelage des Schiffes verfangen habe, sei das Experiment beim zweiten Male gelungen.

Glanzeistung der Deutschen Luftkhanja

Berlin, 2. Dezember.

Während des stürmischen Wetters, das in der Nacht zum Dienstag und am Dienstag und am Dienstag selbst über West- und Mitteleuropa herrschte, wurde der Verkehr der Luftkhanja in vollem Umfang aufrechterhalten. Auch die Verbindungen über den Kanal hinweg nach England wurden am Tage und in der Nacht planmäßig von den Luftkhanja-Flugzeugen besorgen.

Kriegszuldivingen

In der belgischen Kammer begann am Dienstag die Aussprache über die Militärvorlage, die in erster Linie eine Erhöhung der Dienstzeit für die Infanterie auf achtzehn Monate vorsieht.

Der stellvertretende Staatssekretär Moors nahm am Dienstag in Washington zur Frage der französischen Kriegsschulden Stellung.

Auf dem Moskauer Rätekongreß wurde am Dienstag abend die sogenannte Aussprache über den Verfassungsentwurf für beendet erklärt, nachdem sie sich sechs Tage lang hingezogen hatte. Wie nicht anders zu erwarten, brachte diese Aussprache keine sachliche Erörterung über Gegenvorschläge, sondern erschöpfte sich in den üblichen Behauptungen des „Sowjetparadieses“, die durch ihre ständige Wiederholung nicht an Ueberzeugungskraft gewinnen konnten.

Druck und Verlag: NS.-Gawerlag Weser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden, Verlagsleiter: Hans Paek, Emden. Hauptredakteur: J. Menjo Folkerts; Stellvertreter: Karl Engelkes. Verantwortlich für Innenpolitik und Bewegung: J. Menjo Folkerts; für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat und Sport: Karl Engelkes; für die Stadt Emden: Dr. Emil Krieger, sämtlich in Emden. Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichsch. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schwy, Emden. D.-A. X. 1936: Hauptausgabe 23 250, davon mit Heimatbeilage „Deer und Reiderland“ 9860. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben V/E im Zeitungstempel gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 14 für alle Ausgaben gültig. Nachschaffstelle A für die Heimatbeilage „Deer und Reiderland“, B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Pf., Familien- und Kleinanzeigen 8 Pf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Pf., für die Bezirksausgabe Deer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Pf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 50 Pf.



**Süßzucker
Einbauf - - -
Ihr Vorteil**

IHR GESCHENK

von

Wolfgang Brand

EMDEN

Das führende Fachgeschäft

Alles wird Ihnen auf Wunsch hübsch verpackt

Ehestandsdarlehensdeckungscheine werden gern entgegen genommen!

CAPITOL

EMDEN

Täglich 6 1/4 und 8 1/2 Uhr

Der gewaltige Erfolg!

Schlager von Welt!

Künstler von Format!

Zwei glückliche Stunden!

Zwei humorvolle Stunden!

Zwei Stunden voller Lachen

und Fröhlichkeit!

W. Fenz
W. Schmidt



**Ich kenn' Dich nicht
und liebe Dich**

Ein Film,

elegant und witzig mit

prickelnder Musik, be-

zaubernden Schlagern die

sich ins Ohrschmeicheln!

Ich kenn' Dich nicht

Ich liebe Dich

Weiß nichts von Dir

und fühle nur:

Du gehörst zu mir.

Spannende Handlung!

Blendende Darstellung!

Jeder muß

ihn sehen!

Sonderpr. Filmhaus

Wohlert, Hbg.



Denk an Euer Augenlicht!
Tragt Brillen ehes zu spät ist!

Georg Jochim
EMDEN - Neutorstraße 20, Ruf. 3120

Wellblech-Garagen

in allen Größen liefert

Auto-Zumpe

Emden - Fernruf 3230

Zu der am

Freitag, dem 11. Dezember 1936, 11 Uhr vormittags,

im Saal des Logenlozes zu Emden stattfindenden

Gesellschaftlicher Versammlung

laden wir hiermit unsere Gesellschaftler ein.

Tagesordnung: 1. Bestellung eines neuen Liquidators

wegen Rücktritts des bisherigen.

2. Verschiedenes.

Bei Beschlussfähigkeit findet 1/2 Stunde später eine neue Ver-

sammlung statt, die unter allen Umständen beschlussfähig ist.

Emder Zeitung Druck- und Verlags-Gesellschaft

m. b. H. in Liquidation.

L. A. H. Brockmeyer, Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Wonne

Zeitung lieft, paßt
in die Welt, der weiß
Bescheid und kann
sich helfen!

Familiennachrichten

Die Geburt eines kräftigen
Jungen zeigen in dank-
barer Freude an

Sindert Hillers u. Frau

Katharina, geb. Mademaf

Emden, den 30. November 1936

In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt
eines prächtigen Stammhalters an

Albert Baffer und Frau

Liba, geb. van Hove

Emden, den 1. Dezember 1936

Ernst-Moritz-Arndt-Str. 7 pt.

Die Geburt eines gesunden Jungen
zeigen hocherfreut an

H. Manßen und Frau

Alide, geb. Heyen

Cirkwehrum, den 30. November 1936

Ihre Verlobung geben bekannt

Ella Brans

Otto Schwaar

Bauer

Grootstel-Ostfriesland Mittelstendorf bei Soltau

im Dezember 1936

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwieinten
Aufmerksamkeiten und Glückwünsche sprechen wir unseren
herzlichsten Dank aus.

Am November 1936.

Albert Berndt und Frau

geb. Kannegeper

Emden

Rüthenbahnstraße 5.

Leer, Bremen, Oldersum, Oldenburg,
den 1. Dezember 1936.

Heute morgen 6 Uhr verschied plötzlich
und unerwartet unser lieber treusorgender Vater,
Schwiegerater, Großvater und Urgroßvater,
Schwager und Onkel

Berend Lüken

im 81. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Die Kinder
und Angehörige.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, 5. Dezember,
nachmittags 3 Uhr vom Sterbehaus, Große Roßberg-
straße 8, aus statt.

Freiwillige Feuerwehr, Norden

Gestern abend entschlief in Norderney
unser langjähriges Mitglied und Mitbe-
gründer der Wehr

Kamerad

Gerhard Hannover

Bei alt und jung beliebt und geachtet, war der
Verstorbene uns stets ein lieber, guter Kamerad. Wir
werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Albers, Wehrführer.

Zur Beerdigung tritt die Wehr einschl. Alters-
abteilung am Donnerstag, dem 3. Dezember, vormittags
10.15 Uhr beim Bismarckdenkmal an.

Große Auswahl - niedrige Preise

soll auch für den Weihnachtsverkauf meine Parole sein!

Damen-Mäntel in großer Auswahl
Damen-Kleider in aparten Farben, Wolle und Seide
Herren-Mäntel hell u. dunkel gemustert, marengo und schwarz
Herren-Anzüge Sieger u. Sieger-Meisterklasse

Damen Pullover 9.50 7.50 5.50 4.95
Herren-Pullover 11.- 8.- 6.50 5.90
Herren-Pullunder 4.80 3.70 2.50

Herren-Hosen 8.50 6.50 4.50 3.95
Herren-Joppen warm gefüttert 18.50 13.50 9.- 5.90
Trikotagen für Damen u. Herren in großer Auswahl

billig billig billig

H. CASSENS

Emden, Kleine Brückstraße 26

Fernruf 2109

Neu-Wallinghausen, den 1. Dezember 1936.

Heute morgen 2 Uhr entschlief sanft und ruhig
nach schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

die Witwe des Zimmermanns Ede Gerdes

Wibke Margareta Gerdes

geb. Janßen

im 80 Lebensjahre.

Dies bringen tiefbetrübten Herzens zur Anzeige:

Die trauernden Kinder und Angehörigen

Beerdigung Sonnabend, 5. Dezember, nachmittags
2 Uhr, vom Nordertor aus.

Für die überaus große Teilnahme beim Heimgang
unseres lieben Entschlafenen sprechen wir auf diesem
Wege allen unseren

herzlichsten Dank

aus.

Im Namen der Angehörigen

Wilhelmine Sanders.

Aurich, im Dezember 1936.



Kameradschaft Nordol.

Wir erfüllen hiermit die
traurige Pflicht, das Ableben
unseres Kameraden

Christian L. Schoon

aus Hoheberg

bekanntzugeben.

Der Verstorbene war das
älteste Mitglied unserer
Kameradschaft.

Ehre seinem Andenken!

Der Kameradschaftsführer.

Antreten zur Beerdigung

am Freitag, dem 4. Dezbr.,

um 12.45 Uhr beim Ber-
einslot.

Berein zur Verebelung
der Herde- und Viehzucht
Norden

Gestern verschied unser
langjähriger Vorsitzender
Herr

H. Kirchoff

zu Norden

Wir betauern in ihm
unsern treuesten Mitarbeiter,
der - ein echter Kenner
einheimischer Herde- und
Viehzucht - trotz seines
hohen Alters bis zuletzt
unermüdet die Geschäfte
unseres Vereins lenkte.

Ehre seinem Andenken!

Norden, 1. Dezember 1936.

Die Direktion.

Johs. Mariens

H. Keershemius

R. Ruffjes



Kameradschaft

Aurich

Aurich, den 1. Dezember 1936

Heute morgen ging das
traurige Pflicht, das Ableben
unseres langjährigen Kame-
raden

Reinhard Welan

Witmund

bekanntzugeben.

Er war uns stets ein
treuer Kamerad.

Ehre seinem Andenken.

Der Kameradschaftsführer.

Antreten zur Beerdigung

am Sonntag, 3. Dezember,

nachmittags 2 Uhr.



Kameradschaft

für Stadt u. Uml.

Emden

Hiermit erfülle ich die
traurige Pflicht, das Ableben
unseres langjährigen Kame-
raden

Reinhard Welan

Witmund

bekanntzugeben.

Er war uns stets ein
treuer Kamerad.

Ehre seinem Andenken.

Der Kameradschaftsführer.

Antreten zur Beerdigung

am Sonntag, 3. Dezember,

nachmittags 2 Uhr.

Familien-Druckfachen

fertigt schnell und sauber an

OTZ-DRUCKEREI